

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rücksichte belegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Insertion- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Für den Balkanbund Vor Beendigung der Konferenz der Kleinen Entente

Strasburg, 27. Juni.

Die Konferenz der Außenminister der Kleinen Entente wurde heute vormittags fortgesetzt. An der Tagesordnung standen in erster Linie Fragen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Staaten der Kleinen Entente. Die diesbezüglichen Beschlüsse sollen erst nach Konferenzschluß in einem offiziellen Kommuniqué veröffentlicht werden.

Wie man erfährt, nahmen die drei Außenminister auch zum jüngsten Projekt eines Balkanbundes Stellung und stellten fest, daß die Staaten der Kleinen Entente nicht den geringsten Grund hätten, dieser Aktion ihre Unterstützung zu verweigern, vielmehr seien sie stets bereit, an jedem Unternehmen mitzuwirken, das geeignet wäre, die Konsolidierung der Verhältnisse auf der Balkanhal-

insel zu fördern.

Zu allgemeinen haben die Beratungen der Außenminister der Kleinen Entente neuerlich gezeigt, daß zwischen den drei Staaten in allen wichtigen Fragen das volle Einvernehmen herrscht.

Die Beratungen der Kleinen Entente dürften noch heute oder spätestens morgen vormittags beendet werden.

Europa ohne Ruhe

Seitdem fast in sämtlichen Staatslagern dieses Kontinents wieder die hermetischen Türen gehen, die Völker durch eine offizielle „Friedenspolitik“ in Sorglosigkeit eingelullt werden, ist vieles anders geworden. Die Rüstungsindustriellen wittern Konjunktur. Die Aufträge häufen sich. Eine rumänische Staatsanleihe beispielsweise ist von der Serienbestellung von Artilleriematerial bei Schneider und Creusot (und Tanks bei Renault) abhängig, Italien baut fieberhaft 29 neue Marineeinheiten, und Mussolini war es ad personam, der erst kürzlich die Schönheit der Gewehre, Kanonen, Maschinengewehre und Tanks pries. Frankreichs Kammer votiert ohne Umschweife die von Lardieu geforderten 10,5 Milliarden Francs zur Befestigung der Grenzen. Überall blüht der Waffenschmuggel in die von den Verbündeten „besetzten“ Länder. Wo heute in Europa, mit Ausnahme der Schweiz etwa, Straßen und Eisenbahnen gebaut werden, dort geschieht es nicht vielleicht mit Rücksicht auf volkswirtschaftliche Interessen, sondern es sind die Generalsäbe, die die neuen Verkehrsadern bestimmen. Man tritt offiziell die Pedale der Friedensorgeln, rüstet aber im Geheimen, trotz Kellogg-Pakt und Genf, zu einem Kriege, der fürchterlicher zu werden verspricht als alles bisher „Gebohrte“. Der deutsche General von Seeck, der Schöpfer der Reichsmehr, will die Wehrmacht Deutschlands von 100.000 auf 200.000 erhöhen, eine Forderung, die die ohnehin nervösen Franzosen in ihren militärischen Sicherheitsvorstellungen nur noch mehr bestärken muß.

Europa kann nicht zur Ruhe kommen. Man hat aus dem letzten Kriege nichts gelernt und eben alles vergessen. Mussolini will das Problem Volk ohne Raum auf die einfachste Art und Weise lösen: Uebersteigerung der Population bis zum Bersten des Ventils, d. i. ein neuer Krieg etwa mit Frankreich, in dem Italien siegreich zu sein sich verspricht, worauf folgen wir Frankreich einige afrikanische Kolonialteile an Italien abzutreten hätte. Die Ähnliche, wenn auch nicht so kraß manifestierte Tendenz besteht auch in anderen Staaten, wo man beispielsweise die Arbeitslosigkeit pro forma, nicht aber wirklich bekämpft, um die Unzufriedenheiten und leider Unwissenden leichter für irrenden Kriegsgelock zu begeistern.

Indessen schläft der von ganz Europa reichlich dotierte Völkerbund am Nachposten des Friedens sein gemütliches Schlöschen. Ein ungeheurer bürokratischer Apparat dient in Genf seinem Selbstzweck, jährlich den Staatsmännern und Diplomaten der Welt angenehme Erholungsabstecker bietend, aber mehr kommt da wirklich nicht heraus. Ohne das Bewußtsein der vertragsschließenden Staat-Partner zu prüfen, übernimmt Genf alles, was in die Kategorie der Friedensspalte gehört wird, in seine schöne Registratur auf. So spielt der Generalsekretär des Völkerbundes tatsächlich den Garderobier vor der Weltarena, der den Leuten vorfächelt, was die Schirme u. Spazierstöcke abnimmt, ohne einen Griff in die vorüberziehenden Revolvertaschen zu wagen. Die Staatsmänner fahren in ihren Pullmanns von Hauptstadt zu Hauptstadt und beschließen Bündnisse und Gegenbündnisse. In den offiziellen Kommuniqués regnet es dann von Dementis, wenn eine vorläufige Oppositionspresse irgendeine Spitze

Chaos in der Arbeiterpartei

Wachsende Unzufriedenheit mit der Politik MacDonalds

London, 27. Juni.

Daß sich Ministerpräsident MacDonald schon längere Zeit mit der Absicht trägt, Neuwahlen auszusprechen, findet seine tiefere Ursache in der wachsenden Unzufriedenheit mit der offiziellen Regierungspolitik im Lager der Wähler der Arbeiterpartei. Die Arbeitslosigkeit wächst trotz der im Anfange gemachten Versprechungen ständig und auch die Wirtschaftskrise überhaupt hat eher eine Verschlimmerung erfahren. In

den Reihen der Arbeiterpartei ist deshalb ein Stimmungsumschwung festzustellen, der bisher in der Geschichte noch nicht beobachtet werden konnte. In einigen Revieren ist die Lage bereits derart ernst, daß die Arbeiterführer unterlassen mußten, Versammlungen abzuhalten. Man geht nicht mehr in der Annahme, daß die kommenden Wahlen der Arbeiterpartei schwere Verluste bringen werden.

Anarchie in Bolivien

Die Hauptstadt in den Händen der Aufständischen

New York, 27. Juni.

Fast sämtliche östlichen Provinzen des Landes sind bereits in den Händen der Aufständischen. Die Aufständischen, die auch schon die Hauptstadt La Paz besetzen konnten, gewinnen immer neue Anhänger. Auch ein großer Teil der bisher regierungstreuen Truppen ist zu den Aufständischen überge-

gangen. Um die Hauptstadt entwickelten sich blutige Kämpfe, die auf beiden Seiten zahlreiche Tote und Verwundete forderten. Es hat sich bereits eine revolutionäre Regierung gebildet, die nun die Aufgabe hat, der wachsenden Anarchie entgegen zu treten. Staatspräsident Siles soll geflüchtet sein.

Schober besucht Budapest

Politischer Charakter der Reise.

Wien, 27. Juni.

Bundeskanzler Dr. Schönerer begibt sich anfangs Juli nach Budapest, um, wie in offiziellen Kreisen versichert wird, die bisherigen Besuche ungarischer Staatsmänner zu erwidern. In unterrichteten Kreisen hält sich jedoch die Meinung aufrecht, daß es sich in diesem Falle um einen politischen Besuch handeln dürfte. Doch kommt diesem keine besondere Bedeutung zu, da es nicht angenommen werden könne, daß sich die Beziehungen zwischen beiden Staaten wesentlich ändern könnten.

„Southern Cross“ in New York.

New York, 27. Juni.

Die Ozeanflieger sind gestern um 7.20 Uhr amerikanischer Zeit am Flugplatz bei

New York gelandet, wo sie von einer mehrtausendköpfigen Menschenmenge stürmisch begrüßt wurden.

Russische Popov ermordet.

Sofia, 27. Juni.

Der bekannte Fabrikant Russische Popov wurde gestern ermordet aufgefunden. Vom Mörder fehlt jede Spur. Auch die Ursache der Tat ist unbekannt.

Börsenberichte

Paris, 27. Juni. Devisen: Beagat 9.1275, Paris 20.26, London 24.075, New York 515.95, Mailand 27.03, Prag 15.31, Wien 72.805, Budapest 90.275, Berlin 128.98.

Ljubljana, 27. Juni. Devisen: Berlin 1348, Budapest 989.32, Zürich 1005.80, Wien 798.09, London 274.80, New York 56.435, Paris 222, Prag 167.76, Triest 296.22.

gegen einen anderen Staat entdeckt hat. Das ist jetzt so üblich geworden und die Völker Europas haben dabei nicht gemerkt, wie sie von ihren Regierungen um ihr Recht auf dauernden Frieden bemogelt wurden. Noch sind die Hunderttausende von Holzkreuzen nicht ganz vermodert, die auf den in Reich und Glied aufgeworfenen Grabhügeln der einstigen Kriegsschauplätze ihr furchtbares Memento versinnbildlichen. Aber es gibt schon wieder eine Kriegsbegeisterung. Das Bedauerlichste daran ist die Tatsache, daß heute nur einzelne Menschen fest überzeugt

sind, daß der Krieg als Mittel zur Austragung politischer Konflikte Barbarei und Rückfall in die tierischen Urinstinkte bedeutet, während die großen Menschenmassen noch immer glauben, daß diese „ewige Ordnung“ und zeitweilige Dämpfung des Erdrampfes mit Menschenfleisch und Knochen unumstößlich sei. In Japan wird jetzt der drahtlos dirigierte Tank, die furchtbare Waffe aller Zeiten, ausprobiert. Mit unbegreiflichem Erfolg. Ja, es ist wirklich ein Erfolg, zu dem die Menschheit beglückwünscht werden darf. . . .



DAS BESTE ESSEN

Ist unvollständig, wenn als Abschluß und Krönung der Mokka fehlt. Das Schälchen Kaffee und die Zigarette verschaffen die angenehme Ruhe nach dem Essen und vertreiben das unangenehme Gefühl des Sattseins. Der Mokka, natürlich nur wenn er aus echtem, reinen Bohnenkaffee bereitet ist, gehört auch aus gesundheitlichen Gründen zu jeder Mahlzeit.

JULIO MEINL

Kaffee-Import
gegr. 1862.

Der treueste Knabe der U. S. A.

Der zehnjährige Knabe Sonny P. Stanton aus Chicago ist heute der populärste Mensch in den Vereinigten Staaten. Seine Mutter und sein Stiefvater sind nach Frankreich vertrieben und der kleine Sonny sollte natürlich mitreisen. Vor dem Abgang des Dampfers ist aber Sonny vom Schiff verschwunden. Die amerikanischen Blätter widmen lange Spalten Sonny's Flucht. Um die Sache zu verstehen, muß man die Vorgeschichte kennen.

Sonny's Vater war als Kriegsteilnehmer während des Krieges in Frankreich, wo er eine Französin heiratete. Sonny wurde in Frankreich geboren und reiste dann mit seinen Eltern nach Amerika. Nach einigen Jahren ließ sich seine Mutter scheiden, behielt aber das Recht auf das Kind. Mit ihrem zweiten Mann — einem Franzosen — reiste jetzt Sonny's Mutter zurück nach ihrer alten Heimat. Sonny aber wollte nicht nach Frankreich. Er wollte unbedingt amerikanischer Bürger bleiben. Deshalb flüchtete er vom Dampfer und versteckte sich während dreier Wochen.

Insertatenannahme in Ptuj

Anzeigen für die „Mariborer Zeitung“ übernimmt G. PICHLER, Ptuj, Vereinshaus

Aufträge werden prompt erledigt

Hinrichtung oder Blindheit

New York, 28. Juni. Vor einer schrecklichen Wahl ist nach einer Meldung aus Albuquerque in dem nordamerikanischen Staat New-Mexiko ein wegen Mordes zum Tode verurteilter Chinese gestellt worden. Die Behörden haben ihm nämlich die Wahl gelassen zwischen der Hinrichtung und der Einimpfung des Giftes. Der Chinese hat sich gegenwärtig unter den Indianern große Verfeindungen erworben. Chinesische Ärzte halten es nämlich für notwendig, Entwicklung und Verlauf dieser Krankheit an einem Menschen zu studieren, um ein Heilmittel zu finden. Der so Geimpfte dürfte für den Rest seines Lebens blind bleiben. Der für den Versuch bestimmte Chinese hat sich Bedenkungen erbeten.

Geographie: schwach

Eine amtliche Nachrichtenstelle in Europa bringt eine Notiz folg. Wortlautes: Paris, 23. Juli. Man meldet aus Chemnitz in Oesterreich, daß dort eine Brücke eingestürzt ist, auf der sich 200 Personen befanden, von welchen 92 verletzt wurden. — Diese Notiz läßt an Genauigkeit einer Zeitungsreportage wohl wenig zu wünschen übrig. Man weiß nun nicht, ob Paris oder Chemnitz, ob Oesterreich oder diese amtliche Nachrichtenstelle diese Sensation so aufgemacht hat und ist fast geneigt, zu meinen, daß es sich um einen Druckfehler handelt und dieses Chemnitz in Turkestan liegt, von wo ja, wie bekannt, ausführliche und geographische Nachrichten schwer zu erhalten sind.

Abstinenzlerkongreß in Zagreb.

Zagreb, 25. Juni. Am 5. und 6. Juli findet in Zagreb der Landeskongreß der Abstinenzlerverbände statt, dem alle Vereinigungen aus dem Lande beizuwohnen werden. Im Zusammenhang damit wird eine großartige Antialkoholausstellung veranstaltet.

Eröffnung eines Beileis-Institutes in Sauerbrunn bei Wiener Neustadt.

Im Kurorte Sauerbrunn bei Wiener Neustadt wurde ein Beileis-Institut eröffnet.

Golddener Regen.

Ubergläubische Winger des Vorbeaug sind fest davon überzeugt, daß die Weinernte des diesjährigen Sommers sehr gut werden wird. Seit 5 Jahren ist der erste goldene Regen über die Weinberge gefallen. Die „goldenen Regentropfen“ sind ungeheure Mengen gelben Blütenstaubes, die aus den Nadelbüschen des baskischen Landes aufsteigen und dann, vom Winde fortgetrieben, gleich goldenen, glitzernden Regentropfen wieder herunterfallen. Die Winger haben festgestellt, daß die Weinernte des Jahres, in dem der „goldene Regen“ fällt, stets einen Rekord darstellt, und der Wein besonders gut wird.

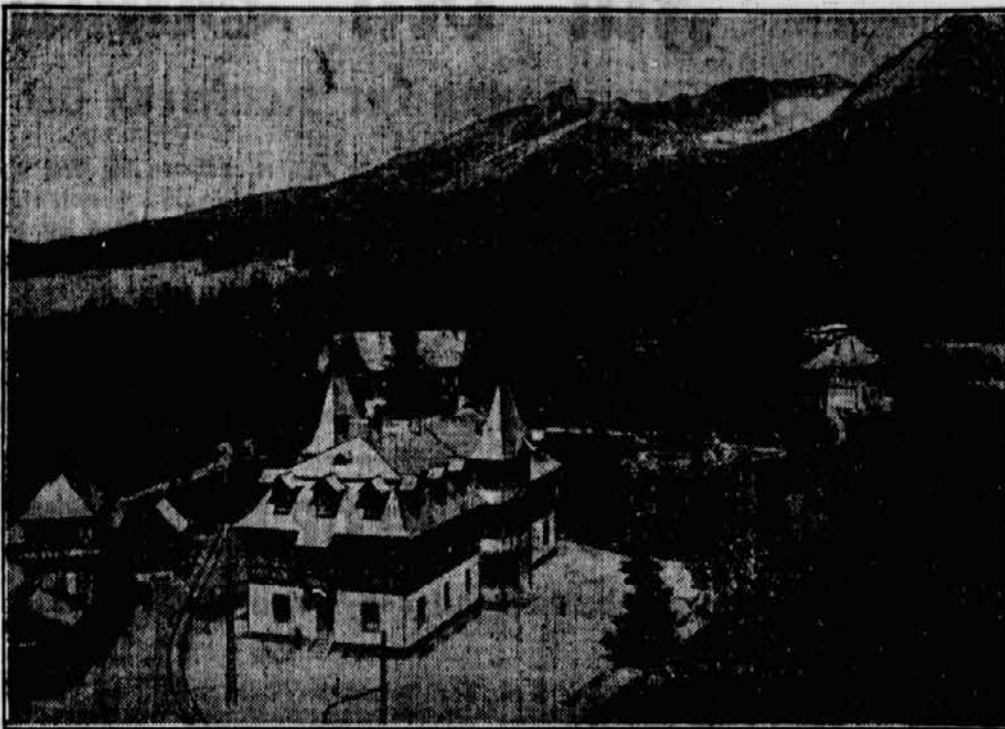
Schutz gegen Amerika

Einberufung einer Konferenz zwecks Gründung einer europäischen Zollunion

Paris, 27. Juni.

Wie man erfährt, wird im Laufe des Monats September in Paris eine Konferenz zwecks Gründung einer europäischen Zollunion einberufen werden. Gleichzeitig sollen auch die wirtschaftlichen Maßnahmen durchberaten werden, die ergriffen werden sollen, wenn Amerika auf seinem Standpunkte verharrt. Ihre Teilnahme an der Konferenz haben bereits 14 Staaten, darunter auch Jugoslawien zugesagt.

Wo die kleine Entente berät



Der Kurort Strbske-Pleso in der Hohen Tatra, wo die Außenminister Jugoslawiens, Rumaniens und der Tschechoslowakei am 25. Juni zur 11. Konferenz ihrer zur Kleinen Entente vereinigten Länder zusammengetreten sind.

Curtius über Außenpolitik

Berlin, 26. Juni. (Telunion.) Reichsaussenminister Curtius gab in der gestrigen Reichstags-Sitzung anlässlich der Budgetberatung ein längeres außenpolitisches Exposé. Er betonte zu Beginn, daß die bevorstehende Räumung des Rheinlandes keine Aenderung in den politischen Kurs Deutschlands bringen würde. Es werde vielmehr nach wie vor nach seiner vollen politischen Freiheit und Gleichberechtigung streben und eine Entwicklung herbeizuführen trachten, die den natürlichen und unverletzlichen deutschen Lebensinteressen Geltung verschafft. Daneben werde Deutschland

an der Sicherung des Friedens mitwirken. Das Kabinett werde sich in den nächsten Tagen mit der britischen Denkschrift über Pan-Europa befassen, es beabsichtige, unter den von ihm für richtig gehaltenen Gesichtspunkten, sich an den bevorstehenden Beratungen dieses Problems zu beteiligen. Ueber das Verhältnis Deutschlands zur Sowjet-Union sagte Curtius: Zweifelloß drohe gegenüber der bisherigen deutschen Außenpolitik ein starker Stimmungsumschwung, doch hoffe der Minister, daß die Verhandlungen der Schlichtungskommission zu guten praktischen Ergebnissen führen werde. Ein großer Teil der künftigen politischen Aufgabe Deutschlands sei im Osten zu suchen. Deshalb komme es wesentlich auf die Pflege der Beziehungen zu den östlichen Nachbarn, namentlich zur Sowjetunion, an.

Sommersprossen
beseitigt schnell und spurlos CREME ORIZOL
Erhältlich: Apotheken, Drogerien, Parfümerien. Depot:
Cosmoschemie, Zagreb, Smiljkasova 23. Tel. 49-90 6073

Wenn Deutschland die Brücken zu seinem größten Nachbarn im Osten nicht abbrechen wolle, leiste es auch dem Weltfrieden einen großen Dienst.

Der Diamantenschah im Hundsfell

Einem englischen Abenteuerer Ralph D'Brian gelang es vor Kurzem, auf merkwürdige Art die südafrikanische Diamantengesellschaft um die Kleinigkeit von sechs Millionen Dollar zu betrügen. Ralph D'Brian hatte in den englischen Kreisen Südafrikas einen schlechten Ruf: er betrieb dunkle und unsaubere Geschäfte im Diamantengebiet. Vor ein paar Jahren kaufte er für wenig Geld eine verwaistete Grube, die sich zu seinem Glück als ergiebig und gewinnbringend erwies. Er verkaufte die Grube der Südafrikanischen Gesellschaft für 25.000 Pfund und wanderte mit seinem Gelde nach der schönen Gegend der französischen Riviera aus. Er kaufte sich dort eine Villa, Luxusautos, wurde Rennstallbesitzer, spielte mit hohem Einsatz im Casino von Monte Carlo.

Aber es dauerte nicht lange, bis das Geld alle war. Es reichte nur für eine Schiffsfahrt nach Südafrika zurück. Dort begann er das frühere abenteuerliche Leben. Von Tag zu Tag ging es ihm schlechter und endlich war er gezwungen, die Südafrikanische Gesellschaft um Anstellung zu bitten. Als gewöhnlicher Arbeiter wurde er in dieselbe Grube beordert, die ihm früher gehörte und die inzwischen zu einer der reichsten Diamantengruben des ganzen Gebietes geworden war. Bei der täglichen Arbeit wurde die Versuchung, Edelsteine zu stehlen, sehr groß. Ralph D'Brian stahl einen Diamanten nach dem anderen und versteckte seinen Schatz unter der Bettmatratze in der Arbeiter-Barade. Die strenge Kontrolle beim Ausgang aus der Barade hinderte ihn, die gestohlenen Edelsteine hinauszutragen.

Es verging ein ganzes Jahr, ohne daß er seinen neuen Reichtum irgendwie für sich nutzbar machen konnte. Eines Tages sah er einen Kameraden in seiner Kojen — einen Rieseneger, der als Aufpasser auf die Regearbeiter von der Gesellschaft angestellt wurde. Der weiße und der schwarze Mann befreundeten sich schnell. Einmal zeigte D'Brian dem Neger vertraulich den unter der Matratze verborgenen Schatz. Des Negers Augen begannen zu glänzen — er versprach, einen Ausweg zu finden. Kurz darauf erschien der Neger mit einem großen Bernhärderhund. Bei Nacht, als alles schlief, zeigte der Neger seinem weißen Freunde das Kunkstloch in der Barade. Mit einer Handbewegung war das Fell vom Hunde weggezogen und vor dem erstaunten D'Brian stand ein anderer Hund — ein Schäferhund, schön und stattlich, nur etwas kleiner, als der Bernhärder. Auf der Innenseite des Felles waren Taschen für die gestohlenen Diamanten angefertigt.

Am nächsten Tag gingen D'Brian und

Carlotta Dunker

45 Roman von Elisabeth Ney.

Copyright by Maria Fenchwanger, Wille (Saale).

Stilg durchquerte sie den Garten und trat in das Haus hinein.

Es war unheimlich still, so daß sie, unwillkürlich lauschend, stehenblieb.

Wo war die alte Anne?

Sie ermannete sich und stieg die Treppe zum ersten Stockwerk empor.

An der Tür der Tante blieb sie stehen.

Nichts rührte sich da drinnen.

Sie klopfte.

Es erfolgte keine Antwort.

Endlich drückte sie die Klinke nieder und öffnete die Tür.

Sie sah die alte Anne, die am Bett der Tante fest eingeschlafen war, und rief sie leise an.

Das Mädchen schrak empor, stieß aber dann zugleich einen Schreckensruf aus und deutete auf die im Bett ruhende Gestalt Klottilde Dunkers.

Carlotta war schnell an das Lager geeilt und sah in das starre Gesicht der Tante, das bereits die Totenmaske trug.

In stummem Schmerz drückte sie ihr die alten, lieben Augen zu.

Die alte Anne schluchzte laut und beteuerte immer aufs neue, daß sie bis nach Mitternacht gewacht habe und daß bis dahin mit

dem gnädigen Fräulein nichts gewesen sei. Der Arzt hätte den Zustand ihres Herzens auch für besser erklärt, und nun müsse das ganz plötzlich gekommen sein.

Carlotta Dunker beruhigte die alte Anne, so gut sie es vermochte, und schickte sie aus dem Zimmer.

Langsam blieb sie dann mit der geliebten Toten allein und streichelte immer wieder die alten, starren Hände.

Dann erhob sie sich, um den Arzt zu benachrichtigen.

Als dieser eintraf, stellte er schon nach kurzer Untersuchung Herzschlag fest.

„Sie ist sozusagen beim Einatmen gestorben“, erklärte er Carlotta Dunker ernst.

„Sie brauchen sich also keine Gedanken zu machen, gnädige Frau. Der Tod überraschte die alte Dame im Schlaf.“

Carlotta Dunker hatte Professor Thurm von ihrer Anwesenheit in München benachrichtigt, und der alte Herr half ihr nun nach Kräften.

Als man Klottilde Dunker dann nach drei Tagen zur letzten Ruhe bettete, waren Carlotta Dunker, Reinhold Thurm und die alte Anne die einzigen, die hinter dem Sarge hergeschritten.

Raum aber war das Begräbnis vorüber, so packte Carlotta Dunker wieder die furchtbare Unruhe um ihr Kind.

Reinhold Thurm versuchte sie umsonst zu

überreden, noch einige Tage in München zu verbleiben. Sie ließ nichts gelten und wäre am liebsten auf der Stelle abgereist.

Nur die Ordnung des Nachlasses hielt sie noch einen weiteren Tag auf.

Carlotta Dunker bestimmte die alte Anne, daß sie auch weiterhin in ihrem Vaterhause bleiben und nach dem Rechten sehen sollte, und Onkel Thurm bekam die Oberaufsicht. Er versprach auch bereitwilligst, alles wohl zu verwalten.

So kam es, daß Carlotta Dunker fünf Tage nach ihrer Abwesenheit vom Bergland endlich wieder die Heimreise antrat.

Je mehr sie sich dann der kleinen Station näherte, desto unruhiger begann ihr Herz zu schlagen.

Sie hatte ihr Kommen telegraphisch gemeldet. Da der Zug kurz nach sechs Uhr abends das Ziel erreichte, hoffte sie die Mizzi Hochlehner mit ihrem Liebling an der Bahn zu sehen.

Aber es war keine Freude, die ihr das Herz in unerklärlichem Krampf zusammenschürte. Jemandem Ahnen von etwas Schlimmen hatte sich ihrer bemächtigt und machte ihr die letzte Viertelstunde Fahrt zur unendlichen Qual.

Als dann der Zug in die Station einfuhr, spähte sie ängstlich suchend umher; doch sie vermochte die beiden Ersehnten nirgends zu erblicken.

Drüben an der Gasse hielt der Wagen des Bauern Stodinger.

Mit einem Sprunge stand Carlotta Dunker auf dem Bahnsteig und hastete zu dem wartenden Gefährt.

Sie sah in das alte, faltige Gesicht des Bauern und erschrak; denn dessen sonst so pfiffig blinzelnde Augen sahen ihr so selbsternt entgegen.

„Wie geht es meinem Liebling, Stodinger? Weshalb kam die Mizzi nicht mit ihm zur Bahn?“ fragte sie mit leicht zitternder Stimme.

Der Bauer räusperte sich eigentümlich vorlegen, und murmelte dann:

„Nun — nun, gnädige Frau, es wird schon wieder besser werden. Der Kleine hat seit heute ein wenig Fieber und da dachte die Mizzi, daß es besser sei, wenn er daheim bliebe.“

„Fieber, sagen Sie, Stodinger?“ rief Carlotta Dunker erschrocken aus. „Ist denn Doktor Reindel schon benachrichtigt?“

„Nein, aber wir dachten, vielleicht wäre es gut, wenn die gnädige Frau den Doktor gleich mit hinaufnehmen würde. Es ist nur, weil halt jetzt überall in der Gegend der Scharlach ist.“

„Scharlach?“ O mein Gott!“ unterbrach ihn Frau Carlotta ängstlich, und Tränen namenloser Angst drängten sich in ihre Augen.

(Fortsetzung folgt.)

ABENDS
einweichen
mit Schicht
FRAUENLOB

MORGENS
einmal kochen
mit Schicht
TERPENTIN SEIFE

und fertig ist die Wäsche

Mariborer Lido

Das neue Draubad und seine Zukunft

Von Docent Dr. Ivan Matko.

Jede Stadt und jeder Ort hat verschiedene Entwicklungsstadien zu verzeichnen, die sich entweder in hygienischer, sozialer, kultureller oder wirtschaftlicher Hinsicht als Fortschritt darstellen und das äußere und innere Bild eines Ortes zu ändern im Stande sind. Von diesem Gesichtspunkte aus können wir in Maribor in den letzten Jahrzehnten vier Epochen unterscheiden. Erstens die Eingliederung unserer Stadt in den allgemeinen Eisenbahn-, Telegraphen- und Telefonverkehr; zweitens die Einleitung der Wasser-, Gas- und Elektrizitätsleitung in das Stadtgebiet; drittens die Einrichtung eines regelhaften Nah- und Fernverkehrs und viertens die Umwandlung der bisher brachgelegenen Felseninsel in eine großartige, öffentliche Badeanlage.

Die Stadt Maribor war infolge ihrer schönen Umgebung, der nahe gelegenen Ausflugsorte und ihres, durch die gegen Norden, Osten und Westen geschützte Lage bedingten, günstigen Klimas weit über d. Grenzen Mitteleuropas bekannt und oftmals mit dem berühmten Kurort Meran verglichen worden. Außerdem galt Maribor vor dem Kriege wegen der Billigkeit der Lebensmittel als beliebter Zufluchtsort für Erholungsbedürftige und Pensionisten. Trotz dieser günstigen gesundheitlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse machte sich aber stets das Fehlen einer geeigneten öffentlichen Badegelegenheit als unangenehmer Mangel bemerkbar.

Die Drau als ausgesprochener Gletscherfluß ist mit ihren steil abfallenden Ufern zu reizend und auch zu kalt, um zu einem allen Bedürfnissen entsprechenden Flußbade geeignet zu sein. Dieser Mangel war es auch, der Maribor stets in eine untergeordnete Stellung in der Reihe anderer Städte drängte.

Die Schwierigkeiten der Errichtung eines Flußbades bereiteten seit vielen Jahren den Stadtvätern viel Kopfzerbrechen und manche Beratung im Schoße der früheren Gemeinde räte verlief erfolglos. Erst der jetzigen Stadtvertretung mit Herrn Dr. Alois J u v a n als Bürgermeister und Dr. Franz L i p o l d als Vizebürgermeister ist es gelungen, den gordischen Knoten mit dem Ankauf der flussaufwärts gelegenen Felseninsel zu lösen und daselbst eine musterghltige, allen hygienischen und ästhetischen Forderungen entsprechende Badeanlage zu errichten.

Dieselbe besteht aus zwei Bassins für Schwimmer und Nichtschwimmer und einem „Plantschboden“ für kleine Kinder. An die Südseite der Anlage schließt sich ein ausgedehntes Sandbad an. An der Nordseite befindet sich ein langgestreckter, geschmackvoll ausgeführter Holzbau, der Kabinen, Räume mit Kleiderkasten, ferner die Restauration und eine geräumige Schaultribüne enthält.

Die ganze Badeanlage, umgeben von hohen Waldbäumen, mit dem Ausblick auf das Bachergebirge, ist äußerlich und innerlich mit der Umgebung in derart harmonischen Einklang gebracht, daß sie jeder, noch so strengen Kritik standhält und auch den vorwiegendsten Geschmack befriedigen muß. Allgemeine Anerkennung verdient auch die Brücke über den linken Flußarm, die breite

Zufahrtstraße und der neuangelegte, schattige Fußsteig längs der Drau bis zur großen Biegung der Reichstraße.

Die Insel selbst ist eingebettet in die steilen Ufer der Drau und hiedurch vor kalten Winden geschützt. Die Luft auf der Insel muß als besonders gut und gesund bezeichnet werden, einerseits infolge der nahen Bachermwälder, andererseits infolge der erquickenden Abkühlung der Luft durch den vorbeistreichenden Strom und schließlich infolge der ausgiebigen Besonnung, der die Insel von frühmorgens bis spätabends ausgeht.

Die angeführten Vorteile der neuen Badeanlage berufen die Insel, eine bedeutende Rolle in der Hebung der Volksgesundheit der Stadt Maribor und in der Förderung des Fremdenverkehrs zu spielen. Die Anlage soll nicht allein der Pflege des Wassersportes dienen, sondern auch eine Kraftquelle für ermüdete und erholungsbedürftige Städter darstellen. Mit der Schaffung einer derartigen Gesundheitsquelle ist auch der Ärzteschaft und den Gesundheits- sowie Wohlfahrtsanstalten die Möglichkeit geboten, ihren erholungsbedürftigen und schwächlichen Patienten eine ganztägige Freiluftkur mit Badegelegenheit zu bieten und sie gleichzeitig in ständiger Beobachtung zu halten.

Allen Voraussetzungen nach ist es dem Mariborer Lido vorbehalten, der Mittelpunkt für verschiedene andere gesundheitliche Einrichtungen zu werden. Der Gemeinderat wird sich auf die Dauer den verschiedenen sanitärhygienischen Forderungen nicht verschließen können und früher oder später an die Errichtung von Konvalenszentenheimen, Badeschulen, Wochenendstebungen, Sonnenbädern, Liegehallen, usw. schreiten müssen. Für die Errichtung dieser zukünftigen Anstalten scheint der langgestreckte Nadelwald längs des rechten Draufers von Studenci bis Limbus besonders geeignet. Allerdings müßte eine ständige Brücke den Verkehr zwischen dem Lido und dem rechten Draufser herstellen, eine Forderung, die bereits heute ein dringendes Bedürfnis ist, um auch den Bewohnern d. rechten Draufers eine bequeme Benützung des Bades zu ermöglichen. Auch ein sachmännlich geleitetes Sonnenbad auf der Insel mit einer Halle und einer entsprechenden Anzahl von Liegestühlen wäre dringend zu empfehlen. Uebrigens wäre bereits heute die Aufstellung einer Reihe von geeigneten Holzpritschen neben dem Sandbad sehr zweckmäßig.

Ferner wäre es ratsam, die Bevölkerung aufmerksam zu machen, daß die neue Anlage nicht von Personen mit ansteckenden Krankheiten, wie Keuchhusten, offener Tuberkulose, mit ekelregenden Hautkrankheiten besucht werden darf. Desgleichen wären in der neuen Anlage Aufschriften über zweckmäßige Ausführung von Sonnenbädern sowie Warnung vor übermäßiger Besonnung anzubringen. Zur Sicherheit der Badenden ist die Anstellung eines sachgemäß ausgebildeten Schwimmmeisters erforderlich, der einerseits die Aufsicht über die Badenden und andererseits den Unterricht der Nichtschwimmer zu unternehmen hätte. Bei der Auswahl eines solchen Schwimmmeisters müßte man darauf Bedacht nehmen, denselben in der kalten Jahreszeit als Lehrer für den Wintersport zu verwenden.

Um sich aber eine dauernde und genügend große Besucherzahl des Lido zu sichern und

1000 Jahre isländisches Parlament



Der Schauplatz der Feier

ist die alte Thingstätte am Fuße des Lögberg (links), dem „Felsen des Sprechers“, von dem aus von dem Althing Recht und Gesetz gesprochen wurde. — Am Fuße des Felsens die Tribüne, die für die Ehren Gäste aufgeschlagen wurde.

Gläserner Wollenträger als Lichtwunder

Amerika, das Land der vollendeten Technik, ist neuerdings wieder um ein Wunderwerk bereichert worden. Am Central Süd Park ist als Mittelpunkt des neuen Barbiron Hotels ein Lichtwunder in Gestalt eines gläsernen Turmes erbaut worden, der den nächsten Himmels von Manhattan noch leuchtender und strahlender macht. Der 40 Stod hohe Turm ist der erste gläserne „Wollenträger“ in Amerika und wird mit seinen gläsernen Wänden eine Revolution in der amerikanischen Gebäude-Beleuchtung hervorrufen. Die 4 Stod hohe Spitze des Turmes ist ganz aus einem neuen Glasbaustein in einem Stahl-Eisengerüst erbaut. Das Glas ist von außen so geschliffen, daß es am Tage die Sonnenstrahlen mit einem solchen blendenden Glanz zurückwirft, daß man es weit auf der See sieht. Proben mit dem Lichtarrangement haben bewiesen, daß durch die gläsernen Baustein-Wandern ein milder, phosphoreszierender Glanz erzielt werden kann, der die Kraft der Mondstrahlen verdoppelt. Weitere Lichteffekte können durch neuartiges Anbringen von Spiegeln innerhalb der gläsernen Wände erreicht werden. Das Licht kann durch die Spiegel nach jedem Wunsch gemischt werden. Es reflektiert nach außen durch das transparente Glas, welches die Strahlen verschärft und mildern kann.

Platallieber als Dichter.

Die Stadt Dubno in Wolhynien (Polen) hat ihre Sensation. Der in Dubno allen Einwohnern bekannte junge Platallieber Frenkiel, stets „Wolodja“ genannt, verfaßte ein Theaterstück unter dem Titel „Auferstehung“ und sandte es der dramatischen Abteilung des Ministeriums für Volksbildung in Warschau ein. Die ganze Stadt lachte den armen Verfasser aus. Jeder machte sich über den „Klebebramaturgen“ lustig. Aber groß war das Erstaunen der Einwohner von Dubno, als das Stück mit einer Anerkennung des Ministeriums aus Warschau zurückkam. „Wolodja“ wurde der Held der Stadt. Man beschloß, sein Stück im städtischen Theater aufzuführen. Zwei Tage vor der Vorstellung erschienen auf allen Plakatwänden von dem Verfasser eigenhändig angeklebte Anzeigen, die ihn bei der Arbeit des Klebens und bei der Arbeit des Dichtens darstellten. Die Ueberschriften lauteten: „Wolodja im Kleben“ und „Wolodja dichtet“. Lausende von Menschen belagerten das Haus, in dessen Dachgeschoß Wolodja wohnte, um ihn zu überzeugen, daß der einfache Platallieber der tatsächliche Autor des approbierten Stückes ist.

dadurch einen, auf die Gesundheit aller Volksschichten günstigen Einfluß auszuüben, wäre die Erfüllung noch folgender Forderungen notwendig: allgemeine Herabsetzung der Eintrittsgebühr und Leihgebühr für Kisten, Kabinen usw., Vereinigung der Autobusfahrarten mit den Eintrittskarten, ermäßigte ganztägige Karten, Abonnement-, Schüler-, Familien- und Gruppenkarten, ferner zweimäßige Aufstellung von Bade-Autobuslinien mit Orten ohne öffentliche Badegelegenheit, Regulierung der Wassertemperatur in den Bädern. Von kleiner, aus Holz gezimmelter Holz, auf der Insel selbst oder auf den gegenüberliegenden Ufern zwecks Liebernachtung à la Rikli oder Weelend (Wochenend-)Häusern, wie sie in vielen Städten bereits eingebürgert sind. Mit der Errichtung derartiger Lusthütten wäre vielen Städtern und Fremden die Möglichkeit geboten, das Wochenende oder auch den Urlaub im Freien in nächster Nähe der Stadt zu verbringen. Im Interesse der Förderung des Fremdenverkehrs wäre auch die Erbauung eines geeigneten Hotels mit vermietbaren Freilusthütten auf einem der schön gelegenen Plätze in der Umgebung der Insel. Schließlich wäre die Heranziehung aller zur Verfügung stehenden Sonnenstrahlen für die Bäder von außerordentlicher Wichtigkeit. Die Badeanlage soll womöglich den ersten und den letzten Strahlen der Sonne zugänglich gemacht werden. Erfahrungsgemäß besteht die stärkste chemische Wirksamkeit des Sonnenlichtes, d. h. die größte Menge an ultravioletten Strahlen, etwa zwei Stunden nach dem Sonnenaufgang und zwei Stunden vor dem Sonnenuntergang. Aus den erwähnten Gründen werden heute Gesundheitsanstalten, Spitäler, Liegehallen usw. nicht mehr in langgestreckter, nach dem Süden gerichteter Front gebaut, sondern in Form ein. nach d. Süden offenen einfach-konkaven Baues in der Form eines „B“ oder eines doppeltkonkaven Baues in Form eines offenen „U“. Bei letzterer Bauart fällt der Morgenaufgangstrahl senkrecht auf die Südoberfläche des Baues und streift die Südwestfläche, während die Bestrahlung tagsüber alle Flächen trifft, bis d. Sonnenuntergangsstrahl die Nordwestflächen im Streiflichte perläßt. Auch bezüglich des Windangriffes bietet der Konkavbau viel geringere Anlegungs- und Abflüßungsmöglichkeiten, da die schräg einfallenden Luftströme ohne weiteres in zwei krafthalbierende Komponenten zerlegt werden.

Noch eine Bemerkung sei mir gestattet bezüglich der Einwände seitens einzelner Gegner, die die großen Kosten für die Errichtung der Badeanlage und die übergebührliche Belastung des alljährlichen Stadtbudgets treffen. Diesen Einwänden gegenüber möchte ich betonen, daß die für die Volksgesundheit veranschlagten Ausgaben stets eine gute Kapitalanlage bedeuten und die Herabsetzung der allgemeinen Sterblichkeit speziell an Volkskrankheiten, wie an Tuberkulose etc. ein Ersparnis v. Millionen bedeutet. Daß die neue Anlage, wenn sie einer restlosen Benützung durch die Bevölkerung zugänglich gemacht wird, wesentlich dazu beitragen wird, den durchschnittlichen Gesundheitszustand und die Arbeitsfähigkeit der Bevölkerung zu heben, den Posten im Gemeindefinanzbudget für Erkrankungen und frühes Sterblichkeit herabzusetzen, ist eine schon jetzt mit Sicherheit vorauszuweisende Tatsache.

Schließlich noch ein Wort zur Benennung der Insel, die im verflochtenen Jahre zu privater und öffentlicher Erörterung vielfach Anlaß gegeben hat. Diesbezüglich bin ich der Meinung, daß der Sache vom Standpunkte des Fremdenverkehrs und Besuches der Badeanstalt besser gebient wäre, die Bezeichnung „Mariborski Vido“ zu wählen. Eine Bezeichnung, welche in Anbetracht der Gestalt der Insel, deren starke Betonung, der gesunden Luft und der Möglichkeit unbeschränkter Sandbäder berechtigt erscheint.

An dieser Stelle möchte ich noch einen Appell an die Nachbargemeinden richten. Ruhe, Viskrica, Vimbis und Studenci mögen die Verbindung mit der Anlage suchen und die Errichtung der Brücke zum rechten Drauser tatkräftig fördern und unterstützen. Die Bewohner von Kamnica sollen sich der günstigen Nähe des Bades und der zukünftigen Gesundheitsanlage in vollem Umfange bewußt werden, die zweifelsohne einen Strom von Fremden herbeiziehen werden. Bezüglich der Art und Weise des Geschmades der letzteren bemerke ich aber, daß neue Zeiten

Ein Geschenk des Königs dem Solol

Ein wertvolles künstlerisches Banner

Beograd, 27. Juni.

Am Vidoban, den 28. d. wird dem Solol des Königreiches Jugoslawien ein Geschenk S. M. des Königs, ein wertvolles künstlerisches Banner überreicht werden, und zwar als Anerkennung der großen Arbeit, die der Solol bisher geleistet hat. Das herrliche Banner wurde nach den Plänen des Juhjannar Professors S a n t e l im Zentralinstitut für

weibliche Handarbeiten in Juhjanna hergestellt. Der bronzene Solol am oberen Ende der Fahnenstange ist ein Werk des Professors S e v e r aus Juhjanna. Das Banner trägt auf der einen Seite die Aufschrift „Mefan-der I. — Jugoslovenskemu Sololu!“, auf der anderen Seite die Aufschrift „Domovini — Bravo!“.

Die Heuschrecken rücken vor...

Sie sind schon bei Wiener-Neustadt — Zwei Lastzüge aufgehalten — Kahlgekrebene Felder

Wiener-Neustadt, 26. Juni. Die Bahnstrecke der Pottendorfer Linie zwischen Ober-Eggendorf und Wiener-Neustadt wurde gestern von riesigen Heuschrecken- Schwärmen heimge sucht, die besonders in den Abendstunden in derartigen Massen auftraten, daß sie den Zugverkehr behinderten und zwei Lastzüge nicht weiterfahren konnten.

Schon in den Vormittagsstunden kamen sie aus dem Norden, ließen sich am Bahndamm nieder und fraßen die benachbarten Felder kahl. Der Hauptschwarm erschien aber erst in den Abendstunden, ließ sich am Bahnkörper nieder und stellenweise bedeckte er eine Fläche von 30 Meter Breite.

Von zwei Lastzügen, die in den Abend-

stunden die Stelle passieren wollten, mußte einer nach Obereggendorf zurückgezogen werden, während der zweite Lastzug infolge der Menge der Heuschrecken, mit der die getötenen Heuschrecken die Schienen bedeckten, man gelte Reibung der Räder nicht weiter konnte. Nur mit Schwung konnten die Züge die Strecke passieren. Gegen 10 Uhr abends rückte die Feuerwehr von Wiener-Neustadt aus und entzündete mit Pechfadeln die an den Bahnkörper angrenzenden trockenen Rasenflächen, um der Plage wenigstens einigermassen Herr zu werden. Die Schienen wurden mit Benzin übergossen und dieser angezündet. Dann konnten die Züge weiterfahren.

Memphis, die Stadt der meisten Verbrechen

Amerikas Kampf gegen die schweren Tungen

Seit die Periode der Prohibition in Amerika aufhörte, macht sich dort das Ansteigen der Verbrechen in erschreckender Weise bemerkbar. Die Behörden haben in dem unaufhörlichen Kampf gegen die sich häufenden Verbrechen einen schweren Stand. Geschäftsplünderungen und Morde stehen in den amerikanischen Städten auf der Tagesordnung und die Zeitungen servieren ihren Lesern täglich immer neue haarsträubende Verbrechenstaten. In der ganzen Welt sind Chicago und New York als die schlimmsten Verbrecherzentren verrufen.

Das stimmt aber nicht ganz, denn in Memphis und Tennessee ist der Index der Verbrechen weit höher. Auf je 100.000 Einwohner gibt es in diesen Städten 70 schwere Verbrechen pro Jahr. In Bezug auf Verbrechen kann Memphis für sich den traurigen Ruhm in Anspruch nehmen, an der ersten Stelle der Welt zu stehen. Da die Einwohnerzahl von Memphis zu 40% aus Negern besteht, sind dort die Sittlichkeitsverbrechen sehr häufig. Der rasch steigende Automobilverkehr hat das Kriminalitätsproblem in hohem Grade kompliziert. Das Auto ermöglicht in vielen Fällen ein schnelles Verschwinden nach der Tat. Nur darauf ist es zurückzuführen, daß sehr viele Verbrechen — hauptsächlich Raubtaten und Plünderungen — am hellen Tag geschehen.

Dem Alkoholverbot ist auch ein großer Teil der Schuld an der rapiden Zunahme der Verbrechen in Amerika zuzuschreiben. Es

gibt einen Ansporn zu vielen Verbrechen — die sich bietende Gewinnchance verursacht die Bildung vieler Schmuggler- und Verbrecherorganisationen in Chicago. Es wird angenommen, daß ca. 40.000 Verbrecher frei in Chicago herumlaufen. Mag der Verdacht auch groß sein, ohne ausreichende Beweise sind die Behörden gegen sie machtlos. Für die dortigen Verhältnisse ist es sehr charakteristisch, daß ein Verbrecher auf die Frage des Untersuchungsrichters, was ihn veranlaßt haben sollte, das Verbrechen zu begehen, kaltblütig antwortete: „Ich las in den Chicagoer Zeitungen, daß nur eine von 20 begangenen Verbrechertaten von der Polizei aufgebeht wird. Darauf sagte ich mir — die Chance ist sehr groß.“

Feuilleton

Der Arzt

Von Hansi R u b i n.

Es war schon gegen Mitternacht, als in Professor Riebergers Arbeitszimmer die Telefonhölle schrillte. Der Ton drang durch die leichtangelehnte Tür des Schlafzimmers, wo der Arzt in festem Schlummer lag. Jäh fuhr er aus seinen Träumen hoch, griff mechanisch mit gewohnheitsmäßiger Gebärde nach den Weckungskörnern, ließ halb bekleidet hinüber, wo das Telefon stand, und fragte mit etwas belegter Stimme in den Trichter: „Hallo was ist los?“

„Herr Professor möchten sofort ins Krankenhaus kommen. Eine dringende Operation — keine Zeit zu verlieren...“

„In zehn Minuten werde ich drüben sein!“ Professor Rieberg hängte den Hörer an und mühte sich, während er schon die Weste zu knöpfte, den Rest von Schlaftrunkenheit abzuschütteln. Es gelang ihm auch, aber eine leichte Benommenheit blieb und so sehr er auch seine Gedanken auf das bevorstehende konzentrieren wollte, sie verwirrten sich immer wieder und kehrten zu dem Traum zurück, aus welchem ihn die grelle Glockenstimme gerissen hatte.

In diesen kurzen, seligen Traumminuten hatte er wieder mit Edith, seiner verstorbenen Frau, gesprochen. Ganz deutlich war sie ihm erschienen in dem nämlichen lichtgelben Kleide, das sie an jenem Konzertabend getragen, der für ihn und alle Anwesenden das tragische Finale gehabt hatte.

Wer hätte es auch für möglich gehalten, daß diese junge, schöne Frau, die so froher-

treten war, ihn als Leiche verlassen würde! In einem plötzlichen Schwindelanfall war sie vom Balkon des zweiten Stockes, wo sie für einen Augenblick Mühlung gesucht hatte, herabgestürzt. Der Gatte selbst hatte Herzschlag als Todesursache konstatiert und fest daran geglaubt, bis ihn ein Brief, den er viel später im Schreibtischfach der Toten gefunden, über alles aufklärte. Kein Unglücksfall war es gewesen, sondern ein selbstgewolltes Ende!

Der Brief erzählte von heftigen Seelenkämpfen und einem verrückten Herzen. Fühlig wurde darin auch der Name eines Sängers erwähnt, der ohne Abschied in die Ferne gezogen war, neuem Ruhm und neuer Frauengunst entgegen.

Professor Rieberg hatte sich den Namen des Glücksräbers seinem Gedächtnis scharf eingeprägt und ihn mit den Flammen seines Hasses und einem heißen Racheverlangen umschrieben. So würde er ihn nie vergessen. Und wenn er einmal in seiner Nähe erlitten sollte, dann — das mußte Rieberg — war die rächende Stunde gekommen, auf die er wartete...

Mit hochgeschlagenem Mantelkragen schritt er nunmehr eilends den kurzen Flühminutentweg von seiner Befahrung ins Spital hinüber. Das Traumbild der letzten Sekunden wich langsam vor der Wirklichkeit, die seinem Geiste die ganze Verantwortung der nächsten Stunde aufdrängte.



Schon an der Tür empfingen ihn der assistierende Arzt, die Operationschwester und ein junger, lerneifriger Mediziner, der den Verbandstasten trug.

„Es ist höchste Zeit, Herr Professor.“ ließ sich der Assistentenarzt vernehmen, „der Patient liegt bereits in der Narkose. Er hat einen Knoten im Hals und fühlt heftige Schlingbeschwerden. Da haben wir gleich alles Nötige selbst veranlaßt, und Sie brauchen nur mehr das Messer in die Hand zu nehmen.“

Rieberg nickte nur und schritt den andern voran in das Zimmer, wo der Leidende bereits auf dem Operationstische lag. Unter der Chloroformhaube quoll dichtes, nuchbraunes Haar in reicher Lockenfülle hervor.

Beiläufig fragte Rieberg: „Was ist der Patient eigentlich von Beruf?“

„Konzertfänger!“ antwortete die Pflegerin und fügte hinzu: „Er ist eben von einer großen Tournee zurückgekehrt.“

Der Professor schloß einen Augenblick lang ein leichtes Wehen seiner Hand. Er machte eine hastige, weit ausschlagende Armbewegung, wie um die Muskeln zu kräftigen. Das Traumbild, das ihm wieder in den Sinn kam, verschlechte er rasch. Fest und sicher hielten seine Finger das Instrument und führten es mit geschickter Bewegung in den Kehlkopf des Patienten. Und neben ihm erzählte die Pflegerin harmlos weiter: „Nun, wo man ihn hier als Berufsmusiker feiern wollte, mußte ihm so ein Mißgeschick passieren. Es wird sicher Monate dauern, bis er wieder im reiblosen Besitze seiner Stimmritze sein wird. Und inzwischen weinen sich die nährlichen Mädel hier die Augen rund um den „göttlichen“ Frank Peteren. Aber“ — unterbrach da die Schwester erschrocken ihren Redeschwall — „ist Ihnen nicht wohl, Herr Professor? Sie sind ja weiß wie die Wand!“

Rieberg verfuhrte ein abwehrendes Schütteln, das eigentlich mehr eine Grimasse war. Seine Hand war fest wie Stahl und zuckte nicht. Und doch war ihm eine halbe Minute lang der Gedanke durch den Kopf gegangen: Da liegt er, der dein Glück zerstört hat; da liegt er wehrlos ausgeliefert dem Messer in deiner Hand! Und es braucht nur eine mißglückte Operation gewesen zu sein. Die kann schließlich auch einer ärztlichen Kapazität passieren. — So sprach der Besucher in ihm eine halbe Minute lang. Sprach zum Manne, dem man sein Bestes genommen hatte. Dann aber stieg das Pflichtengefühl des gewissenhaften Arztes und rang den Besucher nieder. Mit geschickter Hand vollendete der Professor die Operation. Sie war reiflos gelungen.

Als er nach getaner Pflicht zur Tür schritt, noch immer wortlos und bleich, lag auf seinem Gesicht der Friede einer inneren Ueber-

Beginn halb 21 Uhr **Heute, Samstag, Sonntag und Montag:** **Schlußrunden der internationalen Ringkämpfe** **27., 28., 29. und 30. Juni**
Große Veranda der „Unlon“-Brauerel

Lokale Chronik

Maribor, den 27. Juni.

Ein großer Tag am Hauptbahnhof

Sieben Sonderzüge aus der Tschechoslowakei auf der Durchfahrt.

Der Maribor Hauptbahnhof stand gestern den ganzen Tag über im Zeichen der Durchfahrt der tschechoslowakischen Sonderzüge, die gestern viele Tausende von Festgästen zum Beograder Sokolkongress nach dem Süden trugen. Als erster traf mit einer einstündigen Verspätung der Sonderzug der Firma B a t a mit ca. 500 Angestellten dieser weltbekannten Schuhfabrik in Maribor ein, wo diese von Herrn Dr. R e i s m a n herzlich willkommen geheißen wurden. Im Namen der Gäste, die mit einer eigenen Kapelle und einem Filmapparat ausgerüstet sind, sprach Herr B a t a jun. einige Dankesworte.

Bald darauf traf der zweite Sonderzug und dann in kurzen Abständen fünf weitere Sonderzüge mit tschechoslowakischen Sokolgästen am Hauptbahnhof ein. Sämtliche Extrazüge wurden feierlich empfangen, wobei begeisterte Begrüßungsansprachen gehalten wurden. Den ersten Zug begrüßte Herr Dr. J r g o l i š, den zweiten Herr Minister Dr. R u t o v e c, den dritten die Herren Minister Dr. R u t o v e c und Dr. J r g o l i š, den vierten wieder Herr Minister Dr. R u t o v e c, den fünften Herr Vizebürgermeister Dr. S i p o l d und Herr Dr. R e i s m a n und die Insassen des letzten Extrazuges neuerdings Herr Minister Dr. R u t o v e c.

Beim Empfange sämtlicher Züge, bei dem die Musikkapelle „D r a v a“ unentwegt mitwirkte, war ein zahlreiches Publikum anwesend, das die tschechoslowakischen Gäste, die sichtlich erfreut waren ob der herzlichen Aufnahme, stürmisch begrüßte.

m. Die nächste Nummer der „Maribor Zeitung“ erscheint wegen des morgigen Feiertages erst M o n t a g f r ü h zur üblichen Stunde.



m. Evangelisches. Samstag, den 28. d. M. um 10 Uhr wird anlässlich des Staatsfeiertages (Bibodan) ein Gottesdienst stattfinden. Sonntag, den 29. d. wird die Gemeinde das 400jährige Jubiläum des Augsburger Glaubensbekenntnisses festlich begehen. Der Festgottesdienst wird um 10 Uhr in der Christuskirche stattfinden. Sprechen werden Herr Kurator Ing. S. Reiser und Senior Joh. Baron. Ein Frauenchor wird einen Psalm mit Orgelbegleitung zum Vortrag bringen.

m. Fridolin. Auf eingelangte Anfragen stellen wir fest, daß unser unter dem Pseudonym „F r i d o l i n“ caufrierender Mitarbeiter mit dem Schriftleiter Friedrich S o l o b nicht identisch ist. — Die Redaktion.

m. Autobusverkehr nach Rogaska Slatina. Am Bibodan verkehrt kein Wagen nach Rogaska Slatina, wohl aber wird mit 29. d. außer der üblichen Sonntagsfahrt auch ein besonderer Wagen v. Rogaska Slatina zum Bad auf der Maribor Insel, falls sich we-

nigstens 10 Personen melden, in den Verkehr gestellt. Der Kraftwagen würde von Rogaska Slatina um 9.30 abgehen und um 11 Uhr auf der Maribor Insel eintreffen, wo selbst die Besucher in der Badrestauration bestens untergebracht sind. Die Rückkehr würde um 17 Uhr erfolgen. Der Fahrpreis würde sich für die Hin- und Rückfahrt auf 30 Dinar stellen.

m. Mädchenbürgerschule 1 — Miklošičeva ulica. Die Einschreibung für das Schuljahr 1930/31 findet am 30. Juni und am 1. Juli jedesmal von 8—12 und von 15—17 Uhr statt. Für die 1. Klasse ist das letzte Schulzeugnis, Tauf- und Impfschein vorzulegen. Dürftige Schülerinnen versorgt die Schule mit den erforderlichen Schulbüchern. Auch bekommen entfernt wohnende Kinder zu Mittag eine warme Suppe. Die Direktion.



Die Ferien sind da!

m. Die Ausstellung der Schule für geistig zurückgebliebene Kinder, die erste Veranstaltung dieser Art in unserer Stadt überhaupt, verspricht recht interessant zu werden. Die Besucher werden Gelegenheit haben, einen genauen Einblick in die schwierigen Lehrmethoden dieser Anstalt zu gewinnen. Am S a m s t a g, den 28. und S o n n t a g, den 29. d. um halb 11 Uhr sowie Samstag auch um halb 17 Uhr wird auch der Leiter der Anstalt, Herr Anton S i l a im Ausstellungsraume anwesend sein, um den Besuchern die nötigen Aufklärungen zu geben.

m. Ausstellungen an Volksschulen. Die hiesigen Volksschulen veranstalten am morgigen Feiertag sowie am folgenden Sonntag eine überaus interessante Ausstellung. Es werden nämlich die schriftlichen Arbeiten sowie die Mädchen- und Knabenhandarbeiten an den einzelnen Schulen allen Interessenten zur Einsicht geboten werden. Mögen unsere Jugendfreunde diese seltene Gelegenheit nicht

m. Auf eine mehrwöchige Auslandsreise begaben sich Dienstag nachts die ersten Abiturienten der hiesigen Handelsakademie. Die Fahrt wird sie nach Oesterreich, Deutschland, Holland, Belgien, Frankreich und Italien führen.

m. Obligator. Kartenvorverkauf auf der Autobuslinie zur Maribor Insel. Auf der Autobuslinie zur Maribor Insel wurde wegen der an Sonn- und Feiertagen überaus großen Inanspruchnahme der städtischen Kraftwagen der o b l i g a t e Kartenvorverkauf eingeführt. Die Karten werden von nun an von 8 Uhr morgens bis 20 Uhr abends am Hauptplatze (bei der Mariensäule) und in Kamnica bei der Straßenabzweigung durch Organe des Städtischen Autobusunternehmens ausgegeben werden, während im Wagen selbst von nun an keine Karten mehr erhältlich sein werden. Ferner werden jene Passagiere, die bis nach Kamnica fahren, ersucht, die Sitze im hinteren Teil des Wagens einzunehmen, während sich vorne

jene Passagiere aufhalten mögen, die bei der Schottergrube aussteigen.

m. Eine 20%ige Ermäßigung im Ueberlandsautobusverkehr gewährt das Städtische Autobusunternehmen ab 1. Juli allen Passagieren, die den Autobus bei der Hin- und Rückfahrt wenigstens über insgesamt 20 Kilometer benützen.

m. Zur gefl. Beachtung! In der letzten Zeit sind uns verschiedene Briefe wegen der Veröffentlichung zugekommen, die anonym gehalten und nur mit „Hundert Ungeschiedene“, „Treue Abonnenten“, „Ein Informierter“ usw. gezeichnet waren. Im Sinne des Pressegesetzes können wir nur auf solche Wünsche und Beschwerden, die zur Veröffentlichung gedacht sind, eingehen, die mit dem vollen Namen und der vollen Adresse gezeichnet sind, da jeder Einsender die Haftung für seine Angaben zu tragen hat. Auch im Falle, daß bei der Veröffentlichung die Anwendung eines Pseudonyms oder die Weglassung des Namens gewünscht wird, muß die Angabe erfolgen.

m. Rücksichtslose Motorfahrer. Seit einiger Zeit machen sich verschiedene Motorfahrer wieder bemerkbar, die in der Nacht mit offenem Auspuff durch die Straßen fahren und so die Nachtruhe empfindlich stören. Ganz besonders in der Jurčičeva ulica hört man den Auspufflärm sehr stark. Es wäre empfehlenswert, wenn für einige Zeit wenigstens ein Polizeiposten diese Gasse in der Nacht im Auge behielte, um jeden Motorfahrer, der gegen die Vorschriften mit offenem



Weimannsfreuden entgegen.

Auspuff lärm, zur Verantwortung zu ziehen.

m. Weisha-Ausflug des M. M. S. B. und dessen Damenchores am Samstag, den 29. d. um 19 Uhr. Abmarsch vom Hauptbahnhof.



Abchied vom Theater?

m. Ein Beschwerdebuch wurde dieser Tage seitens des Städtischen Autobusunternehmens dem Publikum zur Verfügung gestellt. Dasselbe befindet sich in der Kasse am Hauptplatz.

Kornbrot, Kekse, Zwieback für Touristen und Jäger!
Backhaus Schmid, Jurčičeva 6

m. Konzert im Stadtpark. Im Falle schönener Witterung findet kommenden Sonntag von halb 11 bis 12 Uhr im Stadtpark ein Konzert der Kapelle „Drava“ statt.

m. Anlässlich der ersten Matura an der hiesigen Handelsakademie veranstalten die Abiturienten der Anstalt morgen, Samstag, abends im großen Saal des Hotels „Orel“ einen Kommerz, zu welchem insbesondere die Eltern der Abiturienten geladen sind.

m. Ein Meteor über Maribor. Vergangenen Mittwoch bald nach 21 Uhr war über Maribor in der Richtung gegen den Kalvarienberg ein ziemlich großer Meteor zu sehen, der aber bald in Trümmer ging, wobei ein starker Knall gehört werden konnte.

m. Helfer in der Not! In der Koroska cesta 43 lebt in einem Kellergimmer die arme Familie F e r s, die sich bereits vor Monaten gezwungen sah, an die Mildtätigkeit edler Menschen zu appellieren. Die damals zurückgekommenen Gaben halfen der mehrköpfigen Familie, sich einige Zeit über dem Wasser zu halten. Der Mann, ein braver Arbeiter, lag fast ein Jahr krank darnieder. Sein Zustand hat sich zwar einigermaßen gebessert, doch ist er noch immer nicht arbeitsfähig. Da die bedauernswerten Leute vollständig mittellos

Dachterrassen-Kaffee-Restaurant „OREL“

Wir haben unser neues, mit allem Komfort ausgestattetes Dachterrassen-Kaffee-Restaurant eröffnet.

In staubfreier frischer und luftiger Höhe mit prächtigem Ausblick gelangen nur erstklassige warme und kalte Getränke aller Art, Gefrorenes, Liköre etc. zur Ausgabe.

Jeden Abend — ausgenommen Montag und Freitag — Musik. Alle beliebten in- und ausländischen Tagesblätter und illustrierten Zeitschriften liegen auf.

Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums steht beim Portier ein Lift kostenlos zur Verfügung. Um zahlreichen Besuch bitten

F. und M. ZEMLJIČ.

Zeitungen

8598

werden im Subabonnement vergeben. Anfr. beim Kaffeehaus-Ober.

Angenehmer, kühler, großer

Speisesaal

steht den P. T. Hotelgästen mittags zur Verfügung.

Wirtschaftliche Rundschau

Verständnis für die Industrie

Sum neuen Industrieorderungsprojekts

Eine neue Idee ist aufgetaucht, um, wie man erzählt, schon in absehbarer Zeit realisiert zu werden. Es handelt sich um ein **staatliches Industrie- und Gewerbebeschäftigungsinstitut**, wofür die Vorarbeiten schon in ein entscheidendes Stadium getreten sein sollen.

Die Konturen der neuen jugoslawischen Wirtschaftspolitik haben sich langsam aus dem Dunst der Ereignisse heraus,

nach der anfänglich starken Berücksichtigung der Agrarwirtschaft, die ja auch in erster Linie eine solche Berücksichtigung verdiente und in der Privilegierten Agrarbank zum Ausdruck kam, deren Hauptaufgabe es war, den Bauern zu entschulden, griff man zu weiteren Maßnahmen, die unserer Wirtschaft auch nach außen hin die größtmögliche Geltung zu verschaffen hatten.

War die Agrarbank ein Instrument interner Wirtschaftspolitik, so entstand im staatlichen Exportförderungs-institut ein Werkzeug, das geeignet ist, den Absatzmarkt neu organisieren zu helfen und unter normalen Umständen auch zu heben. Zur selben Zeit erschien auch eine Reihe von Gesetzen, die alle die Verbesserung der Exportproduktion bezweckten.

Wirklich nahe kam man aber erst dem Gedanken, als man

die Ausfuhr merkantilisierte,

ein Unternehmen erbaute, bei dem der fiskalische Charakter durch Einstellung einer Reihe der bedeutendsten Fachleute in den Hintergrund trat. Die staatliche Ausfuhr-gesellschaft ist nach Muster der ungarischen Ausfuhrgesellschaft gegründet worden, die dort ebenfalls dem Exportinstitute ange-schlossen ist, um die sich aus den Missionen ergebenden Möglichkeiten sofort ausnützen zu können.

Der nächste Schritt mußte logischerweise zur systematischen Förderung der hier noch nicht beachteten Wirtschaftsgruppen führen und aus dieser Logik heraus kam es zum Projekt des Gesetzes über das Institut zur Förderung von Industrie und Gewerbe in Jugoslawien.

Während diese Produktionszweige nämlich ungeschützt, dann kann es leicht geschehen, daß sie im Laufe der Krise den verschiedensten Interessen ausländischer Wirtschaftskörper zum Opfer fallen und die Rechnung dafür bezahlen müssen, wenn es sich um Erleichterungen für die Ausfuhr unserer hauptsächlichsten Exportprodukte handelt.

Das Ausland rüttelt heute ohnedies schon bedenklich an der Idee der nationalen Industrien,

denen es jede Existenzberechtigung abspricht, umso mehr, da dieses Ausland die Tätigkeit der nationalen Industrie schon ganz empfindlich zu fühlen bekommt.

Jeder Fortschritt unserer Industrie bedeutet eine Abnahme der Einfuhr

und eine Verringerung des Bedarfes aus dem Auslande. Um sich jedoch den jugoslawischen wie auch den Absatzmarkt in den übrigen neuen Gebieten zu sichern, wird die Förderung nach dem Zollfrieden, der den altbestehenden Industrien die Ueberflutung mit eigener Ware erleichtert, stets lauer und Hand in Hand damit arbeitet der Dumping an der Untergrabung der Rentabilität der kleinen nationalen Industrien, so daß diese, bei fehlender staatlicher Unterstützung früher oder später zur Reduktion gezwungen sein müssen.

Jeder Kampf ist bei der heutigen Wirtschaftslage zweifelhaft. Es ist ganz unsicher, ob die Offensive des Exportförderungs-institutes das angestrebte Ziel so rasch erreichen wird.

Verlorene Märkte sind erst nach langwieriger und schwerer Arbeit neu zu gewinnen, denn hier spielt nicht nur das Angebot und die Nachfrage eine Rolle, sondern das Vertrauen, das wir uns erst langsam im Auslande erwerben müssen.

Der Schutz der Industrie und des Gewerbes ist aber eine Defensivwaffe, die

um so wirksamer ist, da ihre Wirkung schon vom ersten Tage zu beobachten ist. Hat eine Regierung für die Ausfuhr Verständnis, so ist damit noch immer nicht gesagt, daß sie ihre Exportquote gehoben hat.

Hat sie aber für die eigene Industrie ihre Wünsche, Beschwerden und Notwendigkeiten genügendes Verständnis, dann ist schon geholfen, weil sich der Schutz dann geradlinig zum Erfolge fortsetzt.

Die jugoslawische Industrie hat in den letzten Jahren eine außerordentliche Entwicklung gezeigt und damit bewiesen, daß ihre Existenzberechtigung feststeht. Ein wenig Verständnis für sie, muß ihr bald aus der Krise heraushelfen.

Das Bankwesen in Bulgarien

(Von unserem Korrespondenten.)

Sofia, Juni 1930.

Am 1. Jänner 1929 bestanden in Bulgarien 128 private Geld- und Kreditinstitute mit einem Gesamtkapital von 719,9 Mill. Lewa. Hierunter entfielen 475 Mill. auf bulgarisches und 244,9 Mill. auf ausländisches und zwar hauptsächlich französisches Kapital, das an der Bulgarischen Handelsbank und der Franko-Bulgarischen Bank mit etwa einem Drittel beteiligt ist. Nach dem damaligen Stande waren die größten Banken Bulgariens (Zahlen in Millionen Lewa)

Balkanbank	50.0	5.6	7.0
Bulg. Generalbank	50.0	5.8	11.1
Kreditbank	60.0	10.0	4.8
Franko-Bulg. Bank	60.0	6.1	2.7
Italo-Bulg. Bank	45.0	1.9	5.0
Bulg. Handelsbank	60.0	11.0	16.7
Franko-Bulg. Bank	22.0	15.6	12.2
Bulgarische Bank	30.0	1.5	3.3
Volkskredit-Bank	15.0	7.3	2.0

Inzwischen sind im bulgarischen Bankwesen große Veränderungen vor sich gegangen, insbesondere durch Verschmelzung mehrerer großer Institute, so im vorigen Jahre der Franko-Belgischen und Franko-Bulgarischen Bank und erst vor kurzem der letztgenannten mit der Bulgarischen Bank und der Nationalen Kreditbank, vor allem aber durch die Umgestaltung der Bulgarischen Nationalbank, die schon vor mehreren Jahren erfolgte, in ihren Folgen und Wirkungen aber erst später in vollem Umfang erkennbar wurde. Die Bulgarische Nationalbank, die ihre Hauptaufgabe vordem in der Befriedigung des inländischen Geldbedarfes erblickte, ist jetzt ein reines Emissionsinstitut, das nach seinen Satzungen höchstens dreimonatige Kredite gewähren darf und deshalb für eine langfristige Krediterteilung in vielen Fällen nur noch mittelbar in Betracht kommt. Das trat besonders in der zweiten Hälfte 1929 in Erscheinung, als die Kreditgewährung der Staatsbank nach einer vorübergehenden Erleichterung wiederum eingeschränkt werden mußte. Die Kredite der Nationalbank an die einzelnen Wirtschaftszweige betrugen in den beiden letzten Jahren (Zahlen in Mill. Lewa):

	1928	1929
Banken	3936.8	8556.6
Handel	3296.0	4143.9
Industrie	3068.2	4539.0
andere	764.1	678.5

Infolge der um die Jahresmitte durchgeführten Maßnahmen gingen die an Handels- und Industrieunternehmen gewährten Kredite in der zweiten Hälfte 1929 immer mehr zurück, während die der Bank fast stetig zunahmen, so daß Ende 1929 von allen inländischen Anlagen der Staatsbank nur

noch 20 v. H. (gegen 28,35 v. H. am Jahres-schluß 1928) auf den Handel, 21,57 (32,14) v. H. auf die Industrie, dagegen 56,3 (34,3) v. H. auf die Banken entfielen. Die von der Bulgarischen Nationalbank in den letzten sieben Monaten 1929 gewährten Kredite betrugen (in Mill. Lewa):

	Banken	Handel	Indust.
Juni	754.0	389.5	431.5
Juli	720.9	374.7	381.4
August	756.9	360.2	360.1
September	842.1	354.9	351.7
Oktober	976.5	333.8	340.8
November	801.7	307.9	319.6
Dezember	787.8	276.7	301.6

Diese Entwicklung veranlaßte die Handelskammer des Landes, auf ihrer diesjährigen Tagung, die im April in Sofia stattfand, ihre Forderung nach Errichtung einer staatlichen Kreditbank nachdrücklich zu wiederholen. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Nationalbank unter diesen Umständen nicht mehr in der Lage sei, ausreichende Kredite für die Wirtschaft zur Verfügung zu stellen, die jetzt noch mehr als früher auf langfristige Kredite angewiesen sei. Wenn die Hauptaufgabe der Nationalbank, die Landeswährung ausreichend zu stützen, mit einer langfristigen Kreditgewährung nicht in Einklang zu bringen sei, so müsse mit dieser Aufgabe eben eine neu zu schaffende Anstalt betraut werden, ohne die Bulgariens Wirtschaft nicht länger mehr auskommen könne.

Anlauf von Zuchtvieh

Wie wir erfahren, hat auf Vorschlag der Landwirtschaftlichen Abteilung der Beograder Handelskammer die Nationalbank aus ihrem Fond „König Alexander I.“ für Förderung der Landwirtschaft Din. 50.000 flüssig gemacht.

Diese Summe soll für den Anlauf von Zuchtvieh verwendet werden, das anlässlich der bevorstehenden Ausstellung in Zagreb (13. und 14. Sept. I. J.) prämiert werden wird.

Die neugegründete Zuchtgenossenschaft „Jugomontafon“ erhält bereits täglich Anmeldungen von Züchtlern, die im Rahmen der Zagreber Mustermesse ausgestellt werden sollen.

Owen Young über weltwirtschaftliche Probleme

New York, 24. Juni. Owen Young hielt Sonntag auf der Jahresversammlung der „National Electric Light Association“ in San Francisco eine bedeutungsvolle Ansprache, die den Blättern Veranlassung gibt, sich ausführlich damit zu beschäftigen. Mit großem Nachdruck trat Owen Young dafür ein, daß Amerika Auslandskredite gewähre, denn die Stärkung der Kaufkraft des Auslandes sei unerlässlich, um die Nachfrage nach amerikanischen Waren zu heben. Young gedachte dabei auch der Angriffe, die kürzlich hier auf eine solche Kreditpolitik erfolgt seien, ohne jedoch Namen zu nennen. Auch kritisierte Young die in der letzten Zeit unter nommenen Versuche, den Weizenpreis zu stabilisieren. Es sei seiner Ansicht nach kaum zu rechtfertigen, daß den Erzeugnissen der Landwirtschaft eine solche besondere Bevorzugung zuteil werde.

Madame,



sind Sie vorsichtig bei der Wahl Ihres Pouders! Durch die Benützung eines schlechten, Ihrem Teint nicht zusagenden Pouders wird Ihr Teint systematisch verderben.

Poudre Mon Parfum

Ist eine Mischung aus edelsten Bestandteilen, geeignet für jeden Teint. Erzeugt von

BOURJOIS
PARFUMEUR
PARIS

Erhältlich in einer prachtvollen Farbenskala in 11 modernen Nuancen in jedem besseren Fachgeschäft.

Gratis: Um ein Muster Poudre Mon Parfum zu erhalten, senden Sie uns diesen ausgefüllten Kupon mit 1.50 Dinar Rückporto ein.

Nr. 6

Mr. B. VARY, Zagreb,
Smilčiklasova ul. 32.

Gratiskupon für

1 Poudre Mon Parfum in Farbe.

Name

Adresse

Ausschließliche Vertretung:

Mr. Ph. B. VARY — Zagreb
Smilčiklasova ul. 23.
Telephon Nr. 49—99.

Die „New York Times“ widmet der Ansprache einen längeren Leitartikel und bezeichnet sie als eine geradezu meisterhafte Darstellung der Zusammenhänge der amerikanischen und der Weltwirtschafts-probleme. Besondere Anerkennung verdienen Youngs Bemerkungen gegen die Tarispolitik, die es Amerika erschwere, seine Waren da abzu-setzen, wo sie am meisten benötigt würden, sowie seine Betonung des Ernstes des Arbeitslosenproblems.

× **Beteiligung unseres Staates an der Londoner Geflügelausstellung.** Vom 22. bis 30. Juli d. J. wird in London ein großer internationaler Kongreß für Geflügelzucht und eine Geflügelausstellung veranstaltet, an welcher Ausstellung sich auch unser Staat beteiligen wird. Die Abteilung für Viehzucht des Landwirtschaftsministeriums bereitet für den Kongreß eine Reihe von geographischen Tafeln vor, welche die Entwicklung der Geflügelzucht und ihrer verschiedenen Edelrasen auf etwa 70 Zuchtstellen und des Genossenschaftswesens veranschaulichen sollen.

× **Einzahlung von Stempelmarken.** Der Finanzminister hat den Beschluß des Verwaltungsausschusses der Monopolverwaltung genehmigt, durch den die Artikel 12, 13, 14, 31, 32 und 33 der Verordnung betreffs Einziehung, Austausch und Vernichtung von Stempelmarken abgeändert und ergänzt werden.

× **Bankenverband in Slowenien.** Zum Vorsitzenden der Vereinigung der Geldinstitute in Ljubljana wurde der Generaldirektor der „Zadr. gosp. banka“ Dr. S. I. o. t. a. gewählt; Vorsitzendenstellvertreter ist Generaldirektor August T. o. f. i. (Kreditanstalt), zum Zentralsekretär Janus R. o. f. a.

× **Neue Auswanderungsquote für U. S. A.** Ab Juli gilt die neue Auswanderungsquote für die Vereinigten Staaten. Bewilligt wurden 400 Quoten-Pfise pro 1930 und 1931 und zwar für solche Jugoslawen, die kein Recht auf die zuerst bewilligte Quote haben. 200 der nachträglich bewilligten Quoten müssen sich beim amerikanischen Konsulat in Beograd und 200 beim amerikanischen Konsulat in Zagreb zu erhalten. Die Bewilligung hierfür ist beim Ministerium für Sozialpolitik einzuholen.

× **Auslandsinteresse für jugoslawische Produkte.** Bei dem Institut zur Förderung



Das griffige Profil

der Continental-Elastic-Reifen hält auch den schwersten Wagen auf schlüpfriger Straße in der Gewalt des Fahrers.

Continental

des Augenhandels hat eine große Auslandsfirma um Adressen jugoslawischer Exporteure von Weicheln für Branntweinbereitung und von frischen Erdbeeren für Sirupbereitung angefragt. Interessenten mögen ihre Adressen dem Institutsekretariat mitteilen. (Beograd, Tel. Nr. 2912.)

× **Monopoleinnahmen.** Die Monopoleinnahmen des Tabakmonopols betrugen im Budgetjahr 1929/30 Dinar 1.702.319.774,04 und waren um 5,3 Millionen Dinar höher als vorgezogen. Die gesamten Monopoleinnahmen betragen 2,3 Millionen Dinar und sind damit um 22,0 Millionen höher als vorgezogen. Gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres haben sich die Tabakmonopoleinnahmen um 35 Millionen, die Gesamteinnahmen um 60,6 Millionen erhöht.

Sisaker Mineralwasser

Sisak, das ehemalige Siscia war berühmt wegen seiner, im Bereiche dieser einst ruhmvollen Stadt aus der Erde hervorquellenden Heilwässer. Indessen aber hat die rohe Gewalt des Naturgesetzes alle Spur zu diesen Heilwässern verwischt; es verblieben nur Ueberreste einstiger Größe, Ausgrabungen.

Den Nachweis über einst bestandene Heilbäder erbrachte Herr Teslić selbst durch eigene Forscherarbeiten. Gelegenheitlich der Bohrungen nach Erdgas u. Erdöl stieß man auf ergiebige Quellen außerordentlich mineralreichen Wassers, heute bereits bekannt unter dem Namen

SISAČKA MINERALNA VODA.

Dieses Wasser ist wiederholt hervorgetreten und wurde als günstiges Symptom gedeutet, denn ähnliche Wässer sind stets die Begleitung von Erdgas- und Erdöl-Vorkommen.

Auf die chemische Zusammensetzung dieses Wassers und seine Wichtigkeit hat Herr Teslić dessen Ingenieur, Herr Stipetić aufmerksam und den Vorschlag gemacht, es chemisch und therapeutisch prüfen zu lassen. Das Prüfungsergebnis war ein ungewöhnlich günstiges. Nach sehr kurzer Zeit langten Dank- und Anerkennungsschreiben betreffs des wohlthuenden Einflusses auf den menschlichen Organismus ein. Seines außerordentlich angenehmen Geschmacks wegen hat sich dieses Wasser sehr rasch den Weg in die breitesten Bevölkerungsschichten gebahnt und sowohl im In- wie auch im Auslande erfolgreich placierte.

Von bedeutendem Einfluß auf die Magen- und Darmtätigkeit sind die alkalischen Wässer infolge des Gehalts an Hydrokarbonat-Ionen, denn sie helfen nach kurzem Gebrauch selbst mehrjährige Verdauungsstörungen.

Durch den Genuß solchen Wassers erzielt man eine günstige Verdünnung des Harns und ermöglicht ihm die leichtere und schnellere Ausscheidung der schädlichen Urate. Zudem ist das Bikarbonat-Ion ein mächtiger Katalysator beim Stoffwechsel und ein gutes Heilmittel bei Magen-, Darm- und Nierenleiden.

Außerdem heilt dieses Mineralwasser Gelenks- und Muskelrheumatismus, chronische Prozesse bei Frauenkrankheiten, Skroflose, Rhachitis, Anämie, Erschöpfung, Neurasthenie, Knochen-, Gelenks- und Drüsentuberkulose sowie verschiedene Hautkrankheiten usw.

Wenn man schließlich berücksichtigt, daß dieses Wasser, das aus dem Schoße der Erde hervorquillt, ein natürliches Heilmittel ist, das selbst der gefälschteste Synthet nicht so zu reproduzieren vermöchte, daß es der Organismus ohne Beschwerden absorbieren und ausnützen kann, so bleibt es nur dem Einzelnen vorbehalten, es anzuwenden, zu erproben und zu genießen und zwar nicht allein als Heilmittel, sondern auch als außerordentlich angenehmes Tischgetränk. Nun können wir nur aufrufen: „MEDICUS CURAT NATURA SANAT.“

Aus Celje Wer kennt ihn nicht?



c. **Diplomprüfung.** Herr Milo Kurec aus Celje hat dieser Tage an der philosophischen Fakultät in Ljubljana die Diplomprüfung abgelegt.

c. **Sitzung des Gemeinderates.** Die für Donnerstag, den 26. d. M. anberaumte ordentliche Sitzung des Gemeinderates von Celje wurde auf Freitag, den 27. d. M. um 18 Uhr verschoben.

c. **Die Geschäfte am 28. Juni.** Das Stadtamt Celje verläutbart, daß am Vidov dan, den 28. d. M. die Geschäfte und Gewerbebetriebe in Celje von 8 bis 10 Uhr vormittags gesperrt werden müssen.

c. **Autobus Celje — Logarjal.** Das städtische Autobusunternehmen hat am 27. d. M. eine tägliche Autobusverbindung zwischen Celje und dem Logarjal eingeführt. Abfahrt von Celje 16.15, Ankunft in Logarjal 17.40, im Logarjal 19.45; Abfahrt vom Logarjal 4.55 früh, Ankunft in Celje 6.52, in Celje 8.25. Der Fahrpreis für die ganze Strecke beträgt 55 Dinar.

c. **Fusion zweier Genossenschaftsverbände.** Der Genossenschaftsverband in Celje hielt am Dienstag, den 24. d. M. im Hotel „Union“ in Celje eine ordentliche Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Vizeobmannes Herrn Dr. Jos. B. o l i s e t ab. An der Versammlung waren über zwei Drittel der angegliederten Genossenschaften vertreten. An den Abend wurde ein Jubiläumstelegramm, an den Ministerpräsidenten General Zivković und an den Außenminister Begrüßungstelegramme abgesandt. Der Verbandssekretär Herr J. Smoljčič erstattete einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit des Verbandes im vergangenen Jahre. Nach der Begutachtung der Berichte und des Rechnungsabschlusses beschloß die Hauptversammlung auf Antrag des Herrn Doktor J. o l s e i einstimmig die Fusion des Genossenschaftsverbandes in Celje mit dem Verband der slowenischen Genossenschaften in Ljubljana.

c. **Fußball am Sonntag.** Am 29. d. M. nachmittags findet am Athletiksportplatz beim „Felsenkeller“ ein Fußballwettkampf zwischen dem A-Team von Celje und der Mariborer Repräsentanz sowie ein Wettkampf zwischen dem B-Team von Celje und der Repräsentanz von Erbovle statt.

c. **Berunreinigung der Voglajna.** Schon einige Jahre hindurch hört man klagen, daß die Voglajna von den Abfällen der Fabriken in Gaberje und Store stark verunreinigt, ja sogar verpestet wird. Die Beschwerden hatten bisher merkwürdigerweise keinen Erfolg. Der Bach ist für das Wäsche- waschen ungeeignet, da die im Wasser fließenden Säuren und dergleichen die Wäsche beschädigen würden. Dem Wasser entströmt ein fürchterlicher Gestank, der die Bewohner von Ravodna bei Celje fast schon in Verzweiflung gebracht hat. In den letzten Tagen hat man in der Voglajna wieder eine große Anzahl von toten Fischen bemerkt, welche die Säuren getötet haben. In 10 Tagen verendeten einer Besitzerin 9 Hühner,

Sonnengebräunte, gesunde Haut

erhalten Sie, wenn Sie Ihren Körper vor Luft- und Sonnenbädern mit

NIVEA-CREME

einreiben, — auch bei bedecktem Himmel, denn auch Wind und Luft bräunen den Körper. Aber trocken muß Ihr Körper sein bei direkter Sonnenbestrahlung. Und gut mit Nivea-Creme vorher einreiben! Das vermindert die Gefahr des schmerzhaften Sonnenbrandes. Dank des nur ihr eig. Gehaltes an Eucerit dringt Nivea-Creme leicht in die Haut ein, u. erst die eingedrungene Creme kann ihre wohltuende Wirkung voll zur Geltung bringen

Dosen zu 3.—, 5.—, 10.— und 22.— Dinar. Tuben zu 9.— und 14.— Dinar.

Vertrieb in Jugoslawien: Jugosl. P. Belersdorf & Co., d. a. o. j., Maribor, Meljska cesta 56

die das verpestete Wasser getrunken haben. Durch die Voglajna wird die Samn von der ersten Eisenbahnbrücke weiter gegen Laško derart verunreinigt, daß sie von den Badenden genossen werden muß. Es wäre wohl an der Zeit, daß die Behörden diesen Uebelstand energisch beseitigen würden.

c. **Invalidentombola.** Die hiesige Ortsgruppe des Kriegsinvalidenverbandes veranstaltet am Sonntag, den 6. Juli (im Falle ungünstiger Witterung am Sonntag, den 13. Juli) um 15 Uhr am Dešov-Platz eine große Tombola.

c. **Fenkersturz.** Am Dienstag, den 24. d. M. stürzte die 10jährige M. Golobčič, Tochter des Direktors des Radiothermalbades in Laško, vom ersten Stodwerk der Badeanstalt und durchbrach das Glasdach ober der Terasse. Das Mädchen zog sich schwere Schnittwunden am rechten Arm zu und wurde sofort in das hiesige Krankenhaus überführt.

c. **Unglücksfälle.** Den 20jährigen Albert F i s aus Gaberje bei Celje stieß jemand am 19. d. M. beim Fußballspiel mit solcher Wucht, daß sich F i s beim Sturz den linken Ellenbogen brach. Im Krankenhaus wurde F i s ärztliche Hilfe zuteil; er wurde bereits am selben Tage aus dem Krankenhaus entlassen. — Die 32jährige Maurergattin Agnes P i p i s aus Smartne im Rosental stürzte am 17. d. M. von einem hochbeladenen Heumwagen und brach sich das Kreuz. Die Verletzung ist lebensgefährlich. — Der 43jährige Besitzer Alois P a j s aus Javrske bei Ponikva brach sich am 21. d. M. beim Sturz von einer Harpe das Kreuz. Auch sein Zustand ist besorgniserregend. — Der 13jährige Technikersohn Alfred R i l l aus Ravodna stürzte am 17. d. M. nachmittags vom Fahrrad auf eine Flasche, die er in der Hand hielt und zog sich eine schwere Verletzung am linken Bein zu. — Dem 53jährigen Arbeiter Martin S r a m aus Strošinec bei Gomilsko schnitt am 21. d. M. eine Zirkularsäge den Daumen. Zeige- und Mittelfinger an der rechten Hand ab. — Die Verunglückten, mit Ausnahme von F i s, befinden sich im hiesigen Krankenhaus in Pflege.

c. **Freiwillige Feuerwehr Celje.** Den Wachdienst verleiht vom Sonntag, den 29. d. M. bis einschließlich Samstag, den 5. Juli der 2. Zug unter Kommando des Zugführers Herrn Jos. P r i s t o s e t.

c. **Den Apothekenachtdienst** verleiht vom Samstag, den 28. d. M. bis einschließlich Freitag, den 4. Juli die Apotheke „Zum Kreuz“ auf der König Peter-Straße.

Kino

Burg-Kino. Bis einschließlich Samstag umfaßt den Spielplan das erschütternde Liebesdrama „Prinzessin Maja“. Das Opfer einer einzigen Liebe. Die Lebenstragödie eines Findelkindes, das schließlich in den verworrenen Nachkriegsjahren in Rußland zugrunde geht. Sonntag steht das erschütternde Seesdrama „Schiffbruch“ mit Claire W i n s o n ein. — In Vorbereitung: „Verkaufte Töchter“, ein epochaler Großfilm, der überall Aufsehen erregt.

Union-Kino. Bis Sonntag rollt ein vorbildliches Doppelprogramm ein, welches gewiß

alle Besucher zufriedenstellen wird. Es gelangt der aufregende, abenteuerliche u. hochspannende Sensationsklager „Schrecken der Felsen“ mit Rob la R o q u e und der entzückenden Lupe B e l e z in den Hauptrollen sowie der erstklassige Cowboy-Großfilm „König der Reiter“ mit dem unverwundlichen Hot B i b s o n, der Tom Mix übertrifft, zur Vorführung.

Sport

6. Runde der Internationalen Ringkämpfe

Unter nicht geringerem Interesse als an den Vorabenden wurde gestern in der großen Veranda der „Union“-Brauerei die sechste Runde der internationalen Professionsringkämpfe ausgetragen.

Den Abend eröffneten der Ungar B o g n a r und der italienische Champion Marco de P e t r i, deren Kampf einen recht spannenden Verlauf nahm. Bognar war seinem Gegner nicht gerade überlegen, wiewohl er ihn bereits in der 14. Minute auf die Matte zu legen vermochte.

Das Hauptaugenmerk wurde dem zweiten Kampf zwischen dem Wiener Champion R a w a n und dem Diebling unserer Stubentenschaft J a n e s entgegengesetzt. Rawan imponierte durch seine ruhigen, mit einer Wärentkraft angelegten Aktionen, die jedoch trotz ihrer Festigkeit nicht ausreichten, um den flinken Zagreber auf die Schulter zu zwingen. Janes war wieder ausgezeichnet, so daß der Kampf nach 25 Minuten unentschieden ausging.

Zum Schluß standen sich B e l i s und der stets fidele Uchse J a n d e r a gegenüber. Jandera hielt die ersten Runden recht gut durch, mußte jedoch nach einem verunglückten Doppel-Nelson sich fast wehrlos auf die Bretter legen lassen.

Die Kämpfe sind nun soweit gediehen, daß bereits heute die ersten Schlusstrunden zum Austrag kommen. In die Ereignisse greifen heute die besten Ringer R a w a n, B e i s z, B e l i s, B o g n a r usw. ein.

Alles für Tennis!

Beste Qualität, größte Auswahl

V. Leyrer, Maribor

: Ein Jugendspiel bestreiten am Sonntag, den 29. d. die ersten Jugendmannschaften „Rapids“ und „Zelegmčars“. Das Treffen geht um 9 Uhr vormittags am „Rapid“-Platz vor sich.

: **SK. Rapid.** Heute, Freitag um 20 Uhr wichtige Spielerversammlung im Café „Kotobz“.

: **Der Slow. Tennisclub Ptuj nach Rablburg.** Die Tennismannschaft des S. T. K. Ptuj trägt am Sonntag, den 29. d. in Rablburg ein Klubmatch gegen den dortigen Tennisclub aus. Ptuj werden die Herren S o n v e r h, S a f o t n i t, Prof. J u r t o, R e i n und T o b i a s vertreten.

: „Edelweiß 1900“. Die Mitglieder werden freundlichst ersucht, sich am Begräbnis unseres Gönners, Herrn Jos. J e n d l, welches am Samstag, den 28. Juni um 17 Uhr am Friedhofe in Bobreže stattfindet, zahlreich zu beteiligen. — Der Ausschuß.



Lernet Autofahren!

Die I. mariborska šoferska šola (Ing. Friedau, Aleksandrova c. 19)

beginnt mit 1. Juli einen neuen Fahrkurs. — Einige Teilnehmer werden noch aufgenommen.

Garantiert gründlichste Ausbildung!

Verlangt Prospekte!

Garantiert gründlichste Ausbildung!

EINLEGE-ESSIG

für Gurken u. s. w., ferner Weissig, Spirit für Obst einlegen, alle Arten Liköre, Treber, Gelläger, Silwowitz, Rum, Kognak u. s. w., zu mäßigen Preisen
En gros! erhältlich nur bei der Firma En detail!

Jakob Perhavec, Maribor, Gosposka ul. 9

Fabrik zur Erzeugung von Dessertweinen und Sirup 7531

Schach

Redigiert von V. Pirc.

Abgelehntes Damengambit

Weiß: H. M. Müller. — Schwarz: Dr. Erdey.
(Gespielt im Städtewettkampf Wien-Budapest.)

1. d2—d4, d7—d5, 2. c2—c4, c7—c6, 3. Sb1—c3, Sg8—f6, 4. Lc1—g5, Lf8—e7, 5. e2—e3, b7—b6.

Vor der Rochade ist im Damengambit die Entwicklung des Damenflügels für Schwarz nicht ratsam, da er sich dadurch verschiedenen Angriffen aussetzt.

6. Sg1—f3, Lc8—b7, 7. Dd1—c2.

Weiß will sich nicht zu früh zu einem bestimmten Aufbau verpflichten und wartet ab, um eventuell auf 0—0 mit langer Rochade und einem Bauernsturm auf den schwarzen König zu antworten.

7. ... Sf6—e4.

Schwarz versucht durch eine Abtauschserie seine Stellung zu erleichtern, denn nach Sb8—d7, 8. cd5 : ed5!, 9. Ld3 hätte er dazu keine Möglichkeit mehr.

8. Lg5 : e7, Dd8 : e7, 9. c4 : d5!, Se4 : c3. Nach sofortigem cd5: wäre Lb5+ sehr unangenehm.

10. b2 : c3, Lb7 : d5.

Schwarz will die Diagonale für den Läufer frei halten.

11. Lb1—b5+, Ld5—c6?

Ein schnell entscheidender Fehler. Allerdings stand auch nach c7—c6 Schwarz schlecht, z. B. 12. La4, Lf3: (erzwungen), worauf Weiß am Königsflügel Angriffschancen behält und die Entwicklung des gegnerischen Damenflügels eine Zeitlang verhindern kann.

12. Lb5:c6+, Sb8:c6, 13. Dc2—e4!

Schwarz hatte wohl nur mit Da4 gerechnet.

13. ... Ke8—d7, 14. d4—d5, Sc6—a5.

Nehmen kann natürlich Schwarz auch nicht, wegen 15. Dd5:†, Dd6, 16. Df7† nebst Td1.

15. Sf3—e5†, Kd7—e8, 16. d5—d6.

Es ist schon Geschmackssache, welchen Gewinnweg Weiß einschlagen will.

16. ... De7—d8, 17. d6:c7, Dd8—d5, 18. Dd4—a4†, Ke8—e7, 19. f2—f4, Ke7—f6.

Nach Dg2: wäre mit Dd7 matt in zwei Zügen gekommen. Schwarz will seinen König einigmaßen in Sicherheit bringen.

20. 0—0, Dd5—d2, 21. Ta1—d1, Dd2:e3†, 22. Kg1—h1, h7—h5, 23. Td1—d7, Th8—f8, 24. Da4—b4, De3—c5, 25. Db4—e4, g7—g6, 26. Td7:f7†.

Schwarz gibt auf, denn es folgt Matt in einigen Zügen.

Am Pfingstsonntag treffen sich in Wien die beiden zurzeit wohl stärksten Städtemannschaften Europas in einem Wettkampf auf 30 Brettern. Ueberraschender Weise siegten die Ungarn nach 7 stündigen Kampf mit 13:17. Diesen hohen Sieg haben sie neben ihrer großen Spielstärke allerdings auch dem Umstand zu verdanken, daß auf Wiener Seite noch im letzten Augenblick eine ganze Reihe gerade von Meistern absagte, so Grünfeld, Lokvenc, Lichtenstein, Bentum, Igel, während Pirc auf Wunsch der Ungarn als Nichtösterreicher nicht spielte. In der ungarischen Mannschaft fehlte u. a. Maroczy und der in Budapest ansässige peruanische Meister Canal.

Im Verlauf des Wettkampfes machte sich die ganze Zeit eine kleine Ueberlegenheit der Ungarn bemerkbar. Auf den ersten 9 Brettern, die mit Meistern besetzt waren, blieben allerdings die Wiener mit 5½ : 3½ siegreich. Die Einzelresultate waren hier:

1. Spielmann 1 — A. Steiner 0
2. Kmoch ½ — Havasi ½
3. Hönlinger 0 — Dr. Vajda 1
4. Becker 1 — Sterle 0
5. Müller 1 — Dr. Erdey 0
6. Glab ½ — Sarközy ½
7. S. R. Wolf ½ — Szekely ½
8. Dr. Thanhofer ½ — Barasz ½
9. Dr. Krejcik ½ — P. Réthy ½

Spielmann gewann gegen Andreas Steiner nach einem interessanten Endspiel. Kmoch u. Havasi gaben schnell remis, Dr. Vajda brachte Hönlinger eine schwere positionelle Niederlage bei, Becker gewann nach sehr präzisem Spiel gegen Altmelster Sterle.

Auf den Brettern 10—19 fiel die Entscheidung. Hier siegten die Ungarn mit 8½ : 12½. Dazu tragen vor allem einige Junge, sehr talentierte ungarische Meisterspieler bei, die den Meistertitel noch nicht benützen und nur deswegen nicht höher spielen konnten.

Es sei noch hervorgehoben, daß die Budapest Mannschaft von der Stadt Budapest subventioniert wurde. Ebenso auch der Arbeiterwettkampf Wien-Budapest, der gleichzeitig stattfand und von den Wienern 20 : 10 gewonnen wurde.

Radio

Samstag, den 28. Juni.

9 u 11 u 15: Beograder Uebertragung. — 17: Uebertragung aus Bleb. — 20: Beograder Uebertragung. — 22: Leichte Musik. — 23: Beograd 20: Kammermusik. — 21: Volkstanz. — 22:15: Balalaika-Konzert. — 23:15: Nachmittagskonzert. — 17:40: Marienlieder. — 19:05: Kammermusik. — 19:30: M. Oberleitners Oper „Der eiserne Heiland“. — Anschließend: Abendkonzert. — 20:15: U. 19:40: Opern-Extrakt. — 19:50: Abendmusik. — 21: Evangelischer Abend. — 22:50: Tanzmusik. — 23:15: Deutsche Sendung. — Stuttgart 16: Unterhaltungsmusik. — 19:30: Wieder zur Laute. — 20: M. Eysler-Abend. — 22:20: Tanzmusik. — Frankfurt 19:05: Spanisch. — 22:35: Tanzmusik. — Berlin 16:30: Unterhaltungsmusik. — 19:45: Konzert des Unipar-Orchesters. — 21: Heitere Stunde. Anschließend: Tanzmusik. — Langenber 17:05: Englisch. — 17:30: Vesperkonzert. — 20: Lustiger Abend. — Anschließend: Nachtmusik und Tanz. — Anschließend: Meister des Jags. — 19:30: J. Strauß Operette „Eine Nacht in Venedig“. — 23:30: Konzertübertragung.

— Mailand 19:15: Unterhaltungskonzert. — 21:15: Kammermusik. — 23:40: Buntes Konzert. — München 17:30: Zitherkompositionen. — 19:45: Konzert. — 21: 400-Jahrfeier der Augsburger Konfession. Anschließend: Schallplattenmusik. — Budapest 17:30: Schallplatten. — 19:15: Orchesterkonzert. — 20:45: Militärmusik. — 22:15: Nachrichten. Anschließend: Zigeunermusik. — Bratislava 20:15: Volkstümliches Konzert. — 23: Tanzmusik.

Sonntag, 29. Juni.

9 u 11 u 15 Uhr: Schallplattenmusik. — 16: Volkstanz. — 16:30: Leichte Musik. — 20: Gefangenen. — 21: Konzert. — Beograd 16: Nationalmusik. — 19:30: Cellokonzert. — 20:30: Uebertragung des Monstre-Konzertes. — 22:45: Nationalweisen auf Schallplatten. — Wien 10:30: Joh. Seb. Bach. — 11:05: Wiener Klassiker. — 13:05: Mittagskonzert. — 16:30: Nachmittagskonzert. — 17:30: Musik für zwei Klaviere. — 19:30: Kammermusik. — 21: Gays „Die Bettleroper“. — Anschließend: Abendkonzert. — Graz 17:40: Konzert. — 18:55: Schallplattenmusik. — Bratislava 18:35: Unterhaltungsmusik und Tanzmusik. — 20: G. b. Alberts Oper „Die Fledermaus“. — 22:50: Tanzmusik. — Stuttgart 16:30: Heitere Tänze. — 19:30: Verdis Oper „Aida“. — 23:10: Unterhaltungsmusik. — Frankfurt 16:10: Operettenkonzert. — 19:30: Verdis Oper „Aida“. — 23:10: Heitere Lieder. — Berlin 14:20: Solistkonzert. 20: Popul. Orchesterkonzert. — Anschließend: Heiteres. — Anschließend: Tanzmusik. — Langenber 15:35: Heiteres am Nachmittag. — 16:45: Vesperkonzert. — 20: Verdis Operette „Wo die Lerche singt“. — Anschließend: Nachtmusik und Tanz. — Prag 19:30: Tchaikowsky Oper „Eugen Onegin“. — Mailand 16:30: Buntes Konzert. — 19: Unterhaltungskonzert. — 20:30: Galli-

nos Operette „Madame de Thebe“. — 23:40: Schallplattenkonzert. — München 15:30: Vesperkonzert. — 20: E. Kalman's Operette „Die Zirkusprinzessin“. — Anschließend: Konzert und Tanzmusik. — Budapest 17:45: Konzert. — 19:45: J. Verdis Operette „Das Land des Lächelns“. — Anschließend: Zigeunermusik. — Bratislava 16:50: Geistliches Konzert. — 17:25: Konzert. — 18:25: Schallplattenmusik. — 20:15: Volkstümliches Konzert. — Bratislava, 20:20: Konzert.

Moderne Mundhygiene

Die Meinungen der fachärztlichen Fachautoritäten über die geeigneten Zahnpulver- und Mundpflegemittel gehen seit Jahrzehnten verschiedene Wege, und die kosmetische Industrie der europäischen und amerikanischen Staaten — größtenteils ohne objektive wissenschaftliche Kritik zu üben — eine jede Idee aufgegriffen, um auf die Menschheit einen mit fabelhafter Reklame geförderten Sprühregen verschiedenster Zahnpulver loszulassen.

Erst kamen die Zahnpulver, dann die Zahnpfaster, dann das „antiseptische Mundwasser“, schließlich kamen die Zahncrèmes und Zahnpasten, schäumend und sich schäumend, mit und ohne Sauerstoffabspaltung, „Zahnsteinlöser“ u. „desinfizierend“ zugleich. In jedem Bande schwärmen verschiedene Zahnärzte auf verschiedene Zahnpulvermittel und das vorwiegend kritische Publikum, die Schar der Patienten fragt sich: Wem soll man glauben?

Auf Grund neuester Feststellungen ist eine solche, in der heute beliebten praktischen Tubenform hergestellte Zahnpasta oder Zahncrème, in Gemeinschaft mit einem angenehmen schmeckenden Mundwasser und einer guten, auch in die Zahngeweberräume dringenden Zahnbürste, dasjenige Mittel, mit welchem man eine einwandfreie Hygiene des Mundes und der Zähne erzielen kann. Es kommt, wie schon gesagt, lediglich auf die mechanische Reinigung an, welche wir keinesfalls durch schlechte Rohstoffe gefährden dürfen.

In Deutschland gebrauchen etwa sechs Millionen Menschen zur täglichen Zahn- und Mundpflege Chlorodont. Der Verbrauch an Chlorodont-Zahnpasta macht etwa 80% des gesamten deutschen Zahnpasten-Konsums aus. Aber auch in anderen Ländern und namentlich in den Ueberseeländern ist der Konsum an Chlorodont-Zahnpasta ein ganz gewaltiger. Aus diesen Zahlen ist ersichtlich, daß für die Verbreitung und allgemeine Beliebtheit dieses Zahnpulvermittels nicht allein die Reklame die Ursache ist, sondern lediglich und hauptsächlich die streng wissenschaftlichen Erkenntnisse, welche seit einer Reihe von Jahren zur Komposition dieser Zahnpasta geführt haben.

Die überfettete medizinische Seife, die in der Chlorodont-Zahnpasta in geringfügigen Mengen enthalten ist, dient lediglich dazu, um zur Lösung von Gimeikresten, Fettresten und Detritusmassen gerade noch auszureichen.

Schließlich ist das zur Aromatisierung der Zahnpasta verwendete feinste amerikanische Pfefferminzöl noch zu erwähnen, welches durch den blumigen, köstlichen Pfefferminzgeschmack der Chlorodont-Zahnpasta im täglichen Gebrauch eine mehr kosmetische wichtige Eigenschaft verleiht, läßt Mundgeruch zu vermeiden und in der Mundhöhle eine aromatisch angenehme Empfindung der Frisch und der Sauberkeit zu hinterlassen. Außerdem besitzt das echte Pfefferminzöl auch eine schwach antiseptische Wirkung, indem es gewisse Schimmelpilze und Bakterien in ihrem Wachstum hindert.

Es ergibt sich nach allem, daß die Chlorodont-Zahnpasta eine mundhygienische, ideale Kombination eines einwandfreien Zahnpulvers mit überfetteter Seife, Kaliumchlorat und Mundwasser darstellt, dessen regelmäßige Anwendung schon nach kurzem Gebrauch eine gesunde Mundhöhle und schöne in ihrer natürlichen Farbe erscheinende Zähne mit gesundem und glänzend erhaltene Zahngewebe verschafft.

UNGEWANDTE FAHRER

Wenn irgendein ungeduldiger Fahrer — sei es aus Leichtsinne oder aus Unwissenheit — sich selbst und andere in Gefahr bringt, dann stoppt die welche und sofort einsetzende Wirkung der hydraulischen Chrysler-Bremsen ihren Wagen sofort. Ohne Schleudern, Stoßen oder Verzögerung.

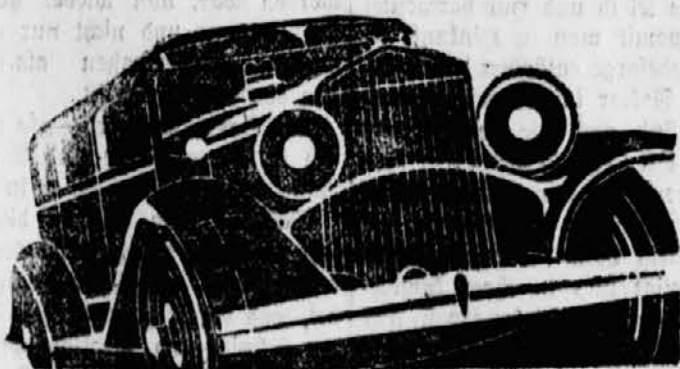
Wenn die Wellen des Verkehrs Sie in plötzliche Gefahr bringen — bringt Sie das Chrysler-Anzugsmoment schnell und mühelos in Sicherheit. Ein Druck auf den langen Schalthebel — ohne Geräusch oder Pause — in die Stellung des Accelerationsganges des Chrysler-Vielganggetriebes. Und Sie brausen davon, im 100-Kilometer-tempo, wenn Sie wollen — mit der Kraft des 6 Zylinder-Hochwielstrommotors. Er nutzt weitestgehend den Brennstoff aus, den der neue Chrysler-Fallstromvergaser und die neueste, mechanische Brennstoffförderung in Bereitschaft halten.

Die Chrysler-Ingenieure haben einen Wagen gebaut, der auf einen Druck stoppt — und mit einem mächtigen Sprung beschleunigt. Der Ihnen Sicherheit, Tempo und Ruhe in den belebten Straßen von heute gibt.

Chrysler 77 mit Vielganggetriebe. 7 Modelle. Chrysler 70 mit Vielganggetriebe. 5 Modelle. Der Chrysler 66. 5 Modelle. Und der 4 Zylinder Plymouth

Ein
augenblick-
lich
gehorchender
Wagen
ist
Ihre
einzige

Sie - - - - -



CHRYSLER

77-70-66
BESICHTIGEN SIE SIE SOFORT
BEIM NÄCHSTEN-VERTEILER!

GENERALNO ZASTOPSTVO ZA KRALJEVINO JUGOSLAVIJO
W. H. SMYTH-CENTRALA BEOGRAD, MILOSA VELIKOG 23
PODRUZNICA ZAGREB, JANKOVICOVA 4
ZASTOPSTVA: American Motors Ltd., London, England
American Import Co., 400 Broadway, New York, N.Y., U.S.A.
American Import Co., 400 Broadway, New York, N.Y., U.S.A.

Die Frauenwelt

Was sie brauchen, gnädige Frau



das sind all' die tausend Kleinigkeiten, die Ihre Aufmachung verschönern und Ihnen Freude bereiten und schon darum wert sind, angeschafft worden zu sein, jene Details, die man oft — ganz zu Unrecht — geringachtet und mitunter arg vernachlässigt . . .

Sie sehen eine elegante Frau. Sie fragen sich, woher es wohl kommen möge, daß sie trotz größter Einfachheit so außerordentlich schön aussehe . . . glauben Sie es: des Rätsels Lösung liegt in der Sorgfalt der Kleidung, die auf die vielen Kleinigkeiten aufgebaut ist, deren jede vielleicht ein Nichts ist und verschwindet, deren Gesamtheit aber das ausmacht, was man eben mit dem Worte „Eleganz“ zu bezeichnen gewohnt ist . . .

Ihre Urlaubstage stehen vor der Tür u. Sie brauchen darum immer wieder einige dieser kleinen Dinge, die die Garderobe auffrischt und der Reiseausrüstung jene sympathische, gut-durchdachte Note zu vermischen, die auf den ersten Blick schon die Frau von Geschmack verrät . . .

Grundbedingung ist natürlich immer: schönes Gepäck. Es muß natürlich nicht luxuriös wirken, aber es soll — was vielleicht noch viel mehr bedeutet — gediegen sein, wie überhaupt Gediegenheit das Leitmotiv für die Aufmachung der eleganten Frau zu sein hat.

Ferner ist es auch wichtig, daß das Gepäck einheitlich sei, denn nichts ist weniger schön als wenn die einzelnen Stücke zu einander nicht abgestimmt, also etwa heller u. dunkler sind und ein wildes Runterbunt ergeben. Am schönsten ist sicherlich ein mittleres Braun, das gleichzeitig auch am widerstandsfähigsten erscheint, da man darauf die Kleider, die selbst bei größter Achtlosigkeit entstehen, kaum merkt.

Besonders vorzuziehen heißt es bei der Wahl der Größe der einzelnen Gepäckstücke zu sein, denn der Raum im Zugabteil ist sehr beschränkt, weshalb die Koffer möglichst klein sein sollten, dagegen aber wünscht man im Gepäck möglichst viel unterzubringen, da man ja für mehrere Wochen ausgerüstet sein muß.

Am praktischsten sind ganz fraglos die „Coupee-Schränkkoffer“ die ganz dem System der großen Hängelkoffer entsprechen, aber nur so breit sind, daß die zulässige Größe nicht überschritten wird. Die Inneneinrichtung ist ausgezeichnet, da sie separate Fächer für Kleider, Wäsche, Schuhe und auch für diverse Kleinigkeiten vorgesehen sind.

Außer diesem Koffer, der natürlich das hauptsächlichste Gepäckstück darstellt, braucht man auch noch einen lederen Gürtelkoffer, da nur auf diese Weise der sichere Transport der Güte möglich wird, die jetzt be-

kanntlich durch die breitere Form und reichere Garnierung wieder einigermaßen schwierig zu verpacken sind.

Reisetasche ist noch ein gut eingerichtetes, nicht zu großes Reisegepäck notwendig, das man für den Urlaub unbedingt braucht.

Schließlich wäre an das farbige Kleid nicht zu vergessen, das vornehmlich bei Schiffsreisen unschätzbare Dienste leistet.

Zu den ganz neuartigen Gepäckstücken zählt der Reisepolster aus Samischleder, der sich — wenn man ihn nicht gerade verwendet — ganz flach zusammenfalten läßt und wie eine Handtasche wirkt.

Diese Klapp-Polster gibt es in allen Farben: in der Regel stimmt man ihre Schattierung zum Tone der Reise-Dress ab, um eine einheitliche Wirkung zu erzielen. (Skizze rechts.)

Der Wunschtraum jeder gutgekleideten Dame ist der Fuchs. Blau-, Silber-, Polar-Fuchs — gleichviel; denn jede Frau weiß, daß schönes, langhaariges Fell das Gesicht vorteilhaft umrahmt und sozusagen das „Pünktchen auf dem i“ ist. Für viele schwarze Kleider besitzt, wird übrigens gerne eine der schmalen Schleifen aus Hermelin wählen, die nicht allzu kostspielig und immer sehr wirkungsvoll sind, außerdem sowohl nachmittags als auch abends getragen werden können. (Skizze rechts oben.)

Zu den beliebtesten Modeneuheiten zählt der Filzhut mit abknöpfbarem Rande, der insofern eine ganz ausgezeichnete Lösung der Putzfrage darstellt, als man zu ein- u. derselben Filzform eine ganze Reihe von Rändern besitzen kann, die immer lose über der Krempe der Grundform liegen und zu dem jeweiligen Kleide abgestimmt sind. Es ist somit auch ein Leichtes geworden, mit geringen Mitteln Kleid und Hut harmonisieren zu lassen, womit man in Hinblick einer schweren Modeforge entlastet sein wird.

Ein wichtiger Faktor in der geschmackvollen Garderobe sind auch die verschiedenen *Handtaschen*; es gibt heute sehr flotte Modelle, die länglich geformt, vornehmlich der Handtasche in „Hornbad“, worunter die erhabenen-zackigen Stellen der Kroko-Haut gemeint sind, die sich als außerordentlich dekorativ repräsentieren. Anstatt jedes anderen Trägers pflegt man bei diesen Taschen einen großen metallischen Ring vorzusehen. — Für den Abend aber kommt nur die flache

Tasche in Gobelin-, Petitpoint- oder Perlenstickerei in Frage, wobei möglichst mannigfaltige Schattierungen gesucht werden, damit die Tasche sich jeder Farbe gut anpasse (links oben).

Unentbehrliche Begleiter der eleganten Frau sind die entzückenden „Puder-Mascottes“ geworden, jene reizende spielerische Verbindung von Talisman und Gebrauchsstück, die sich die Gunst der mondänen Frau im Nu erworben haben, weil sie — wie kaum irgend ein anderes kunstgewerbliches Erzeugnis der Mode-Einstellung der Dame Rechnung tragen. Es sind dies kleine Döschen, die meist die Gestalt irgendeines mondäneren Tieres haben, sei es nun die Nachbildung eines smarten Modehundes (des *Poodle*, Schnauzers, Terriers, Griffons), eines Affchens usw. oder einer Phantasiefigur (Felix, der Kater, Film-„Micky“ u. dgl. mehr); mitunter sollen diese Dosen auch eine ausgesprochene Mascotte darstellen (die Spinne, das Talisman-Fröschen usw.). Die Dosen sind innen derart ausgeführt, daß sie jedesweches Trockenpulverform aufzunehmen vermögen und überdies noch einen eingearbeiteten Spiegel haben und Raum für eine Puderquaste bieten, so daß jede Dame ein solches Stück, das lustig und flott ist, gerne auf die Urlaubsreise mitnehmen und besonders am Strande oft verwenden wird (Skizze Mitte links).

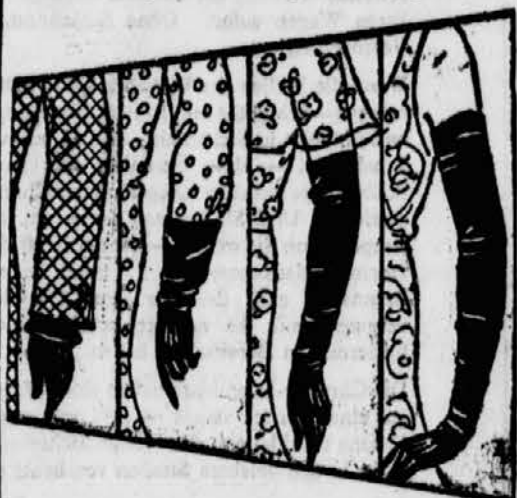
Auch Schuhe müssen mit Verständnis und Sorgfalt gewählt werden; zu jener Fußbekleidung aber, die man in der Eile der Abreise bisweilen zu besorgen vergißt, zählt ein schick-einfacher Tennisschuh, der gleichzeitig für den Weg zum Bade in Frage kommt, ferner der Leinwand- oder Gummischuh und Strand, endlich der enganliegende Gummischuh für das Bad, wobei man hier die Farben des Schwimmtrikots genau berücksichtigt und den Schuh dementsprechend abstimmt (links unten).

Der *Wasserball* zählt zu den Utensilien, die einem am Strande immer Freude bereiten; er läßt sich, da er mit einer kleinen Luftpumpe im Augenblicke aufzublasen ist, leicht im Gepäck mitführen.

Für das Bad braucht man auch eine oder die andere Kette aus Gummi-Perlen, sowie den Delapaper-Strandschirm, der immer gefällt (rechts unten).

Willy Ungar.
(Sämtliche Skizzen nach Original-Entwürfen von Willy Ungar.)

Vier Paare Handschuhe



braucht die elegante Frau, wenn sie modisch auf der Höhe sein will, da der Handschuh, der so lange Zeit vollkommen vernachlässigt worden war, nun wieder höher in Gunst steht denn je und nicht nur als Modesache, sondern gewissermaßen als „conditio sine qua non“ zu werten ist.

Der Handschuh wird — so weit dies möglich ist — in Farbe und Art der Aufmachung angepaßt, für die er in Frage kommt.

Während man also in dieser Beziehung sehr sorgfältig wählt, mißt man der Ausarbeitung des Handschuhs weniger Bedeutung bei, was derart zu verstehen ist, daß korrekter Schnitt und tadellose Nachart vollauf genügen, um restlos zu gefallen, wogegen auf die verschiedensten Garnierungen gerne verzichtet wird.

Zum sportlichen Reittun trägt man (wie unser erstes Bild zeigt) den schlichten, kurzen *Wildebeest*- oder *Rappa*-Handschuh, zu einem Seidencomplet — ob es nun einfach oder gemustert sei — die üblichen „zusammengeschobenen“ Stulpen-Typen, zum

ärmellosen Cape-Kleide aber einen halblangen Handschuh, der insofern interessant ist, als er nur einen kleinen Teil des Oberarms freiläßt und ausgezeichnet wirkt, während zur abendlichen Aufmachung ausnahmslos der lange Handschuh verwendet wird, dessen Schönheit in seiner Farbe, seiner Länge und seiner tadellosen Passform liegt.

Das Elegante für den Abend ist der *paletot* (oder *paletot*) Handschuh (der dem Empire nachempfunden wurde). Aber auch die schwarzen Handschuhe gefallen sehr gut und sind insofern vielleicht noch praktischer, als sie fast zu jeder Farbe getragen werden können. (Selbst zu einem hellen Kleide wirken nämlich schwarze Handschuhe und schwarze Schuhe ganz vorzüglich.) W. U.

Antikfirt-illustrierte Kragenpartien

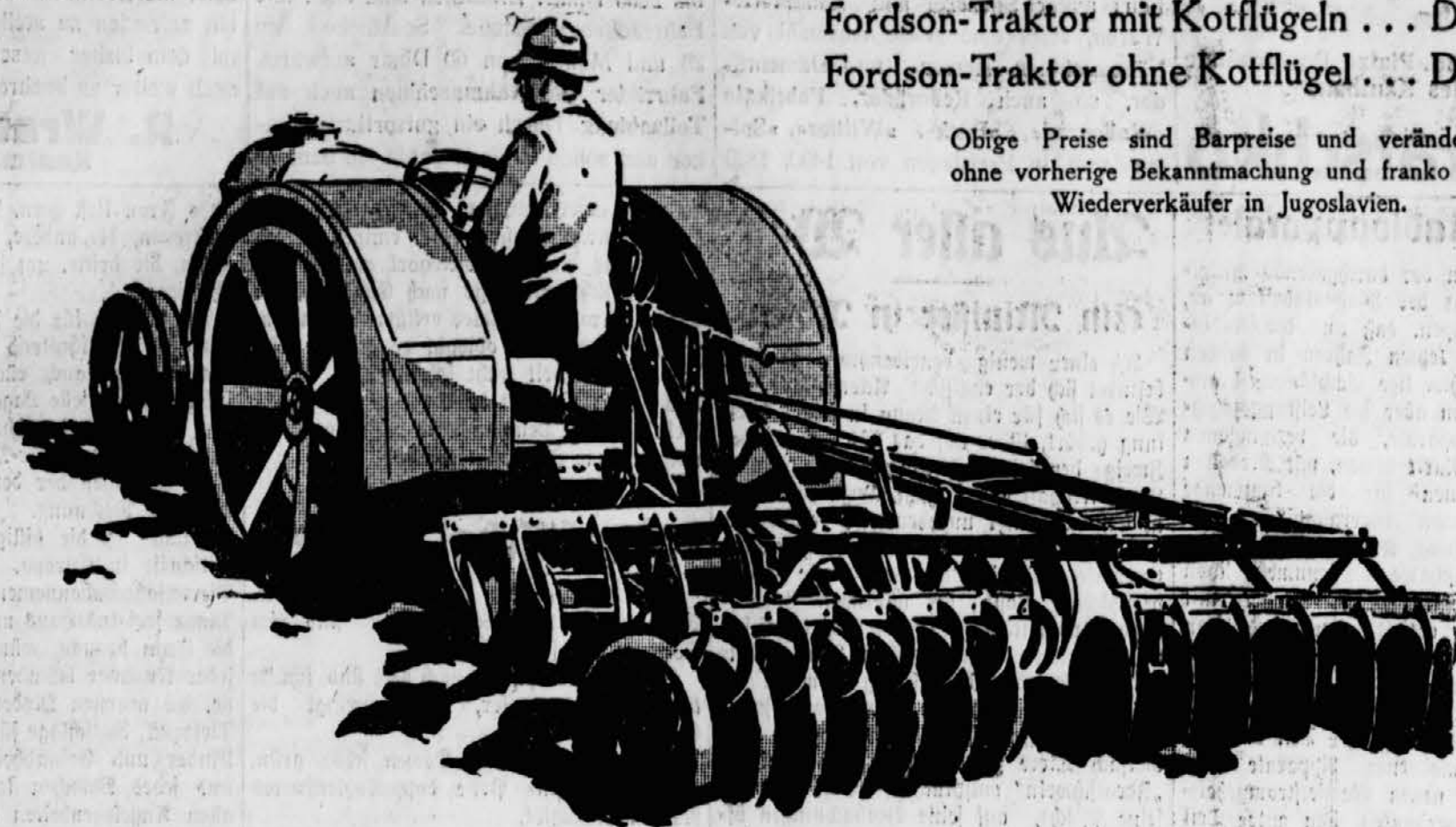


sind für die neue Mode sicherlich charakteristisch und darum unbedingt bemerkenswert. Man findet hier nicht bestimmte, nach bestimmten Schemen hergestellte Typen, sondern eine ganze Reihe eigenartiger Ideen, so daß die Frau von Geschmack nur zu wählen braucht und unter allen Umständen der originellen Wirkung sicher sein darf.

Zum Teile nehmen diese Kragen und Fälsche die mittelalterliche Mode zum Vorbild, denn es gibt unter anderem Effekte, die den „spanischen Ritterkragen“ sehr ähneln. (Mittelsbild.) Dann aber findet man auch sehr viele, dem Wiedermeier nachempfundene Ideen, die besonders in den reversähnlichen Blüßpartien zum Ausdruck kommen (linke Skizze). Schließlich spielen auch noch die verschiedenen *Verthen*-Fassons (deren Name daher stammt, daß sie jenen Kragen ähnlich sind, die am Hofe der „Königin Verthe“ getragen wurden eine ziemlich bedeutende Rolle (erste Figur). W. U.

Die verregnete Modeparade von Ascot

Der Wettergott hat in diesem Jahre einen biden Strich durch die größte englische Modeparade des Jahres auf dem Rennplatz von Ascot gemacht. All die Mühe und Arbeit — und auch das Geld der zahllosen Vertreterinnen des schönen Geschlechtes, das den Rennen von Ascot mit ungeheurer Erwartung und noblen Interesse entgegenfiel, waren vergebens. Statt herrlich, Sonnenchein, bei dem man die wundervollen Kleider mit den zahllosen Kransen, Falten und Spitzen, die leichten, kühl geschwungenen, breitrandigen Hüte zur Schau tragen konnte, gab es einen Regen, als ob sich die Schleusen des Himmels geöffnet hätten. Aus war es am Mittwoch, an dem ein schwerer Gewittersturm über London und Ascot tobte, mit den schönen Kleibern, den leichten Hüten, den Sonnenschirmen, die den gewaltigen Strömen, die da vom Himmel kamen, nicht standhalten konnten. Bald hatten sich überall richtige Seen Regenwassers gebildet, durch die die eleganten Frauen ungeachtet ihrer schönen und teuren Kleider hindurchwaten mußten. Elegant gekleidete Herren im grauen Zylinder und weißen Glacéhandschuhen vergaßen all die ihrem Anzuge entsprechenden Würde, ohne aber jedoch die ihnen angebotene Ritterlichkeit zu verlieren. So konnte man denn sehen, wie viele von ihnen ihre schönen Begleiterinnen in die Arme nahmen und sie fester durch die Pfützen und Seen beförderten. Tausende der eleganten und kostbaren Kleider wurden total durchnäßt, ja, schlimmer noch, völlig ruiniert. Ihren Trägerinnen, die nicht vorsichtig genug waren, sich mehr als eine Ascot-Modemodifikation anzulegen, dürfte wohl alle Lust zu weiteren Modeparaden verloren gegangen sein.



Fordson-Traktor mit Kotflügeln . . . Din. 51.200

Fordson-Traktor ohne Kotflügel . . . Din. 49.700

Obige Preise sind Barpreise und veränderlich
ohne vorherige Bekanntmachung und franko aller
Wiederverkäufer in Jugoslawien.

Vom guten Pflügen und Eggen hängen die guten Ernten ab.

Die Güte Ihrer Ernte hängt von den Bedingungen ab, nach welchen Ihre Erde bearbeitet wird. Diese Bedingungen werden die besten sein, wenn Sie den neuen Fordson verwenden.

Ihre Zugtiere sind nach 8stündiger Arbeitszeit erschöpft. Mit dem neuen Fordson machen Sie die Arbeit von 3 Bespannungen, jede zu 3 oder 4 Pferden, denn er kann 24 Stunden täglich arbeiten und paßt

sich allen landwirtschaftlichen Arbeiten an.

Wenn Sie jetzt gleich einen neuen Fordson kaufen, werden Ihre Feldarbeiten mit einem Minimum von Zeit und Mühe beendet werden und sind Sie von vornherein sicher, den besten Erfolg zu erzielen.

Verlangen Sie die Vorführung vom nächsten Fordson-Wiederverkäufer, die ohne jede Verpflichtung Ihrerseits jederzeit erfolgen kann.

EINIGE DER VERVOLLKOMMUNGEN DES NEUEN FORDSON

Motor. — Stärker.

Schmierung. — Verbessert durch Einschaltung eines Filters.

Zündung. — Verbessert durch Anwendung eines Hochspannungs-Bosch-Magneten.

Bremsen. — Erhöhte Wirksamkeit durch Vergrößerung der Scheibenanzahl.

Kühlung. — Verbessert durch Einschaltung einer mit Treibriemen geleiteten Wasserpumpe.

Getriebe. — Beträchtlich verstärkt.

Luftreiniger. — Vervollkommnet.

Federung. — Am Vorderteil ist eine Springfeder angebracht, die eine vollkommene Federung gewährleistet.

Fordson

FORD MOTOR COMPANY — TRIEST

Bekanntgabe

Durch 35 am ho. Platze Postgebäude
Putj bestehendes Kaufhaus

R. Wratschko

führt außer Spezerei und Galanterie-
Waren, stets eine große Auswahl von
Nähmaschinen, Herren- und Damenrä-
der, so auch Rennräder, Fabrikate
»Wallenrad«, »Puch«, »Wittler«, »Sul-
tan« usw. in Preislagen von 1400, 1800

bis 2000 Dinar. Erhältlich sind auch alle
Fahrräderbestandteile. Schläuche von
25 und Mäntel von 60 Dinar aufwärts.
Fahrräder wie Nähmaschinen auch auf
Teilzahlung. Durch ein gutsortiertes La-
ger und solide Preise, werde ich bemüht

sein, die geehrten Kunden auch weiter-
hin zufrieden zu stellen und bitte, mich
mit dem bisher geschenkten Vertrauen
auch weiter zu beehren. — Hochachtend

R. Wratschko
Kaufmann

8360

Neue Radioapparate

Sieht man von der durchgehends mittel-
mäßigen Qualität der Massenfabrikate ab,
so kann man sagen, daß uns die Radio-
industrie in den letzten Jahren in raschen
Fortschritten hochwertige Empfänger brach-
te. Vergleicht man aber die Leistungsfähig-
keit etwa der Apparate, die vergangenen
Herbst auf den Markt kamen, mit Modellen
der Qualitätsfirmen für die kommende
Saison, so ist man überrascht über die
enorme Schalleistung, Klangreinheit, Reich-
weite und Trennschärfe, die nunmehr schon
mit kleinen Empfängern, insbesondere mit
Vollnetzapparaten erzielt werden. Neben
neuen konstruktiven Wegen, die zwecks An-
passung der Apparate an die jetzt allgemeine
volle Durchmodulierung der Großsender not-
wendig wurden ist ein großer Teil der Lei-
stungsfähigkeit moderner Apparate der
hohen Güte der neuen Wechselstromgehei-
zen Röhren zu verdanken. Ein guter Teil
auch der größeren Sorgfalt in der Durch-
bildung der Konstrukteure und guten Dimen-
sionierung der elektrischen Elemente der
kleinen Apparate. Haben wir doch in den
letzten Jahren Massenware erhalten, bei der
sich das Sparprinzip schon erheblich aus-
zuwirken begann und das allgemeine Ver-
langen nach soliderer, wenn auch etwas
teurerer Ware veranlaßte. Man wünscht
wieder gute Wertarbeit. Als Beispiel
eines Hochleistungsempfängers erwähne ich
einen Dreiröhrenvollnetzempfänger, den ich
im Laboratorium der SLOD-Werkschäfte
in Putj (Velter Ing. A. M. I. a. l. e. r., Konstruk-
teur der hervorragenden Physiker Ing. G.
Thenebrok), als deren neuestes Modell ken-
nenlernte. Der Rezept des Apparates besitzt
einen erstklassigen Transformator für die
enorme Anodenstromleistung von max. 24
Watt. Der Empfängerteil ein Kraftaudion
und eine Wechselstromgeheizte Pentode. Die
Leistung ist eine so außerordentliche, daß sie
bezüglich Lautstärke einem fünf- bis zehn-
fachen Batterieempfänger nicht nachsteht. Die Schall-
leistung genügt, einen größeren Saal zu
füllen. Es ist natürlich, daß bei einer so
großen erzielbaren Leistung (und dies ohne
Niederfrequenztransformatoren), eine Kraft-
reserve gegeben ist, die eine ideale Klang-
reinheit und hervorragende Selektivität er-
möglicht. Prachtvoll ist auch die Wieder-
gabe von Schallplattenmusik über diesen
Apparat. Sehr zu begrüßen ist schließlich die
Abkehr von den abschließlichen Blechgehäusen,
die uns die Massenfabrikation brachte. Wir
bekommen wieder geschmackvolle Schatullen
in Edelholz als Kennzeichen für jene Appa-
rate, die als sorgfältig überprüfte Stück-
arbeit Anspruch auf den Namen Qualität
machen dürfen. Ich glaube den Rat aus-
sprechen zu dürfen, Apparate veralteter
Typen nicht mehr zu kaufen und sich begnü-
gen mit dem Neuen, einem neutralen Berater an-
zuvertrauen. Es sei insbesondere allen auf
dem Lande aus Herz gelegt, sich vor dem
Kauf sorgfältig zu orientieren und sich zu
vergewissern, daß sie nicht veraltete Lager-
bestände aufnehmen. Prof. E. B.

Spendet für den

RADIO-FONDS

der Antituberkulosenliga in Maribor!

Aus aller Welt

Ein Minister in Rötten

In einer wenig beneidenswerten Lage
befindet sich der englische Ackerbauminister.
Wie es sich für einen Mann in seiner Stel-
lung gehört, ist er auf das Wohl sämtlicher
Zweige der seiner Fürsorge anvertrauten
Landwirtschaft sehr bedacht. Dazu gehört die
in England nicht unbedeutende Schweine-
zucht. Diese erfreut sich eines ausgezeichne-
ten Rufes. Die einzelnen Landbestände züchten
verschiedene Rassen des nördlichen Vorken-
nens, und natürlich ist jeder Bezirk auf sei-
ne Produktion besonders stolz. Nun glaubte
der Minister die Beobachtung gemacht zu
haben, daß nicht immer die richtigen Zucht-
methoden angewandt würden und daß man
vielfach Tiere züchtete, die nicht seinem
„Idealschwein“ entsprächen. Er hielt es für
seine Pflicht, auf seine Beobachtungen öf-
fentlich hinzuweisen, und ließ ein großes
Plakat drucken, auf dem als trauriges Er-
gebnis der falschen Zuchtmethoden ein küm-
merliches Schweinchen abgebildet war. Das
Bild trug die Unterschrift: „Dieses Schwein
liefert einen sehr mäßigen Schinken!“ Nun
hatte aber der Plakatmaler unvorsichtiger-
weise ein schwarzes Schweinchen gezeichnet,
und alle Anhänger des „großen schwarzen
Landeschweines“, einer bekannten englischen
Schweinerasse, fühlten sich in ihrer oder viel-
mehr in der Ehre ihrer Lieblinge schwer
verletzt. Es ging also ein geharnischter Pro-
test an den Minister, der wirklich gar nicht
daran gedacht hatte, dem „großen schwarzen
Landeschwein“ irgendwie nahezutreten. Ent-
gegenkommender Weise ließ der Minister das
Plakat ändern, und der schwarze Dickschinken
wurde mit weißen Vorderfüßen ausgestat-
tet. Diesmal protestierten die Züchter des
dieses Sondermerkmal aufweisenden Weser-
schweines. Also mußte der Minister sein
Schwein wieder ändern lassen; es erhielt zu
den weißen Vorderfüßen noch eine Reihe
heller Flecken auf dem schwarzen Körper.
Aber man zieht in England leider auch ein
sogenanntes „buntes Schwein“, mit hellen
Flecken, und es wäre wunderbar, wenn die
betreffenden Kreise sich nicht gegen den neu-
esten „Farbenwechsel“ des Landwirtschafts-
ministers auflehnen würden. Sollten auch
mit ihrem Protest durchdringen, wird
dem geplagten Manne nichts übrig bleiben,
als sein Platschschwein grün oder blau zu
färben.

Der zehnte Baronet als Fahrstuhlführer.

Vor einiger Zeit starb eine alte Dame,
Lady Wolseley, in England. An ihrem Ster-
belager saß eine junge Verwandte, Miss Ma-
rion Baker. Die alte Dame sprach nun ih-
ren letzten Wunsch aus — man solle ihren
ältesten Sohn, Reginald, den zehnten Baro-
net Wolseley, das schwarze Schaf der Fa-
milie, finden. Niemand wußte, wo Dick, so
nannte man Reginald, sich befand. Eines
war gewiß: er mußte in Amerika sein. Vor
33 Jahren war er ausgerückt. Miss Marion
fuhr nach Amerika und suchte überall nach
einem Wolseley. Endlich fand sie in der
Stadt Waterloo einen Mann, der auf diesen
Namen hörte. Er hatte sich zuletzt als Fahr-
stuhlführer etabliert. Sir Reginald war von
dem Anblick der jungen Dame, die ihn auf-
suchte, so fasziniert, daß er ihr auf der Stelle

nach echt amerikanischem Brauch sofort einen
Heiratsantrag machte. Nach einigen Tagen
wurde das Paar in New York getraut und
befand sich unterwegs nach England. Der
zehnte Baronet Wolseley erklärte einem In-
terviuer, daß er, obwohl er geerbt habe,
doch ohne Arbeit nicht leben könne. Sofort
nach seiner Ankunft in England will er sich
Arbeit suchen. Denn er kann als echter Ame-
rikaner ohne Job nicht leben.

Praktische Winte

Gelle Kleider sind kühlender als dunkle.
Einengungen und Schnürungen sind im
Sommer am schädlichsten.

In Emaillekräpse, die auch heiß sind, schüt-
te kein eiskaltes Wasser, sonst springt die
Emaille ab.

Gemüse bleibt beim Kochen schön grün,
wenn man eine Prise doppeltsoßensaures
Natron hinzugibt.

Anilin-(Tinten)-Stifte sind giftig.

Warzen entfernt man durch öfteres Betup-
fen mit Rizinusöl.

Seinen, in blaues Papier gelegt, vergilbt
nicht.

Stahlfedern, die neu sind, nehmen sofort
Tinte an, wenn man sie zuvor einen
Augenblick übers Licht hält.

Vergilbte Klaviertasten werden wieder
weiß, wenn man sie mit Wasserstoffsuper-
oxid abreibt.

Spiegel werden wieder klar, wenn man sie
mit einer Mischung von Kreide und Alkohol
abreibt und nachpoliert.

Flecke auf polierten Möbeln verschwinden
durch Verreiben von Tafelöl (Wolläpfchen).

Zimmerpflanzen wachsen schneller und
kräftiger, wenn man dem täglichen Gieß-
wasser einige Tropfen Brennspiritus bei-
fügt.

Laße deine Kaffeemühle schleifen, wenn
sie stumpf ist. Du brauchst mit der geschlif-
fenen Mühle nur halb oder zweidrittel so viel
Kaffee als zuvor!

Glycerin ist ein billiges und einfaches
Mittel, um die Gesichtshaut zu pflegen. (Ein-
reiben).

Um die Haare aufzufrischen, färbt man
beim Waschen farbiger Stoffe Essig hinzu.

Schleife, flertlicher, Jachots wäscht man
durch Eintauchen in reines Benzin.

Kakao, noch einmal aufgelocht, wird
bitter, ohne an Wohlgeschmack zu verlieren.

An alle deutschen Frauen und Mädchen.

Ihr alle, ob arm ob reich, ob alt ob
jung, habt Eure Sorgen, Euren geheimen
Kummer, Eure Ideale. Ihr alle, ob beru-
flich oder im Hause beschäftigt, findet nach
des Tages Last und Mühe ein Stündchen
der Erholung, das Euch, nur Euch allein ge-
hört. Die Hausfrau, von früh bis abends
ständig beschäftigt zum Wohl des Gatten,
zum Segen für die Kinder, nimmt aufat-
mend in ihrem Lieblingsessel Platz; das
berufstätige Mädchen, erschöpft vom Kampf
ums Dasein, sucht sich ein Plätzchen, wo
Stille und Frieden herrschen; die fleißige
Hausdame, die emsig im Haushalt mit-
arbeitet und für Ordnung sorgt, schmiegt sich
in ihre Ecke, die nur ihr allein gehört.

Was tun? Womit die von des Tages Hast
gereizten Nerven beruhigen und ablenken?

Jede Frau liebt gern. Die eine, um sich zu
zerstreuen, die andere, um sich belehren zu
lassen, die dritte, um sich überhaupt zu be-
schäftigen.

Die Zeit für die Frau muß spannend,
praktisch, unterhaltend und belehrend sein.
Sie muß aber auch, rücksichtnehmend auf die
schlechte finanzielle Lage vieler Kreise, billig
sein. Die große deutsche illustrierte Wochen-
schrift „Frauenfreude-Mädchenmagazin“ trägt
allen Wünschen der deutschen Frauen und
Mädchen Rechnung. „Frauenfreude-Mäd-
chenmagazin“ ist die billigste deutsche Frauen-
zeitschrift in Europa. Sie kostet pro ein
Vierteljahrsabonnement (13 Hefte) nur 22
Dinar frei ins Haus und enthält alles, was
die Frau braucht, wünscht und ersehnt. In
jeder Nummer befinden sich 2 bis 3 Roma-
ne, die neuesten Moden, aktuelle Bilder in
Tiefdruck, Ratsschlüsse für Haus und Hof, zur
Kinder und Gesundheitspflege. Jede Frau
und jedes Mädchen kann sich kostenlos im
allen Angelegenheiten durch uns beraten
lassen. Bekannte Ärzte, Juristen und Psycho-
logen stehen kostenlos zur Verfügung. Trost,
Rat und Hilfe findet jede Leserin. Jede
Frau ist in der Lage, sich nach den geschmack-
vollen Modebildern in Frauenfreude-Mäd-
chenmagazin in den berühmten Stella-Schmit-
ten, geschmackvolle Kleider preiswert selbst
anzufertigen. Stets neue und interessante
Preisausstellungen mit wertvollen Preisen
halten die Leserinnen das ganze Jahr hin-
durch in Spannung. Augenblicklich ist das
Preisverzeichnis: „Wie alt ist die Braut,
wie alt ist der Bräutigam?“ aktuell. Der er-
folgreiche kleine Anzeiger sorgt dafür, daß
Unverheiratete passende Ehegatten finden.

Jede Woche erscheint ein neues spannendes
Heft in Großformat, wenigstens 24 Seiten
stark, das alles enthält, was jede Frau in-
teressiert und jede Frau wissen muß. Ein
Monat kann jeder Zeit begonnen wer-
den, es kostet pro Vierteljahrsabonnement
(13 Hefte) frei ins Haus 22 Dinar.

Zu beziehen ist Frauenfreude-Mädchen-
magazin durch den Verlag Prag II, Alimonta-
stra 20-24.

Heitere Ede

Friseur: „Wie soll ich Ihnen die Haare
schneiden, mein Herr?“

Gast (die schöne Kassierin bewundernd):
„Je länger es dauert, je lieber. („Al Tra-
bajo“, Roma.)

Balgac und der Gerichtsvollzieher.

Honore de Balzac ertappte gelegentlich
seinen Diener bei einer Lüge und hielt dem
Mann einen Vortrag darüber, daß Lügen
eine Erzfindung sei. „Es ist menschenwür-
dig“, beendete er die lange Gardinenpredigt
„unser Mitmenschen durch Lügen ihre zu
führen.“

„Warum lassen Sie mich dann immer sa-
gen, wenn der Gerichtsvollzieher zu uns
kommt, Sie seien nicht zu Hause?“ hielt ihm
der Burche vor.

„Die Gerichtsvollzieher, mein Lieber Jun-
ge“, belehrte ihn sein Herr im Brustton der
Ueberzeugung, „sind eben keine Mitmen-
schen.“

Gast: „Die Lüge ist nicht mehr frisch.“

Rechner: „Daran sind Sie schuld, mein
Herr, ich biete Sie Ihnen schon die ganze
Woche an.“

Über 30 Jahre Praxis im Motorradbau!

Über 100 Weltrekorde im Jahre 1929

Ungezählte Erfolge in Motorrad-Wettbe-
werben aller Art in allen Teilen der Welt
ergeben die gegenwärtige Vollkommenheit
der

A. J. S. Motorräder

Die Siegermaschine der heurigen englischen und österreichischen Tourist Trophy.
Besichtigen Sie die neuesten Modelle 1930.

Generalvertretung: **O. Zužek - Ljubljana - Tavčarjeva 11**

Seebad Fiesso-Pirano bei Portorose

Volle Pension (freies Meerbad) Dinar 65.— bis 75.— täglich.
Auskünfte erteilt Frau Anna Hauptvogel, Villa „Nadia“, Fiesso-Pirano, Istria. 8755

Grazer Mittelschülerheim
Prof. Dr. Karl Klug

Graz, Griesgasse 2. Tel. 17-92

Familiäres Heim unter fachmännischer Leitung für öffentliche Schüler und Privatisten aus gutem Hause. Geringe Schülerzahl, daher sorgfältige Beaufsichtigung und Pflege. Nachhilfe in allen Gegenständen, beste Lernerfolge. Kräftige, gesunde Kost, große, sonnige Räume. Für Privatisten Maturakurse. — Kein verlorenes Jahr. — Deutsch für Ausländer. — Prospekte kostenlos.

Antiseptisch präparierter



bedeutend gesünder und verlässlicher, ausdrücklich überall verlangen.

Gesetzlich geschützt



Wellpatent

In den heißen Tagen sind Erfrischungsgetränke in jedem Haushalt unentbehrlich! Kaufen Sie sich schleunigst die weltbekannte orig. englische **SPARKLET**-Siphonflasche, denn Sie können damit die verschiedensten Erfrischungsgetränke, Champagner etc. billigst und bequemlichst überall erzeugen! — Die praktischen Vorteile eines solchen Apparates, welches vor allem die billigste Selbsterzeugung des Sodawassers ermöglicht, sind für jeden Haushalt, Hotel, Gastbetrieb etc., unbezahlbar! — In aller Welt verbreitet!

Preis Din 150.—!

Überall erhältlich, wo der Sparkletflaschen im Schaufenster ausgestellt ist, oder beim Generalvertrieb: Jugoslavensko „SPARKLET“ podružice d. d., Zagreb, Martićeva ulica 31.

Die Beste Kragenwäscherei ist „Ideal“ Zentrale: Frankopano
Filiale: Vetrinjska

Haus

kranke Halber zu verkaufen. Anzufragen bei Ferk, Jugoslovanski trg 3. 8867

Kontoristin

mit längerer Praxis, Kenntnis der kroatischen und slowenischen Stenographie und Maschinschreiben, per sofort gesucht. Anträge unter „Perfekt“ an die Administration des Blattes. 8857

„SENSAL“

Realitätenverkehrskanzlei, Maribor, Gosposka 11. hat folgende Liegenschaften zu verkaufen: Familien-, Zins- und Geschäftshäuser, Hotels und Restaurants in Stadt und Land, kleine und große Besitztümer, Weingärten, Milchwirtschaften, Herrschaftsgüter, Bau- und Fabriksgründe auch mit Fabriken im In- u. Auslande, Besitztümer für Sommerfrischler etc.

„SENSAL“

Realitätenverkehrskanzlei, Maribor, Gosposka 11. sucht für ihre Abnehmer zu kaufen: Waldgüter, Waldungen zum Ausstocken, Geschäftshäuser im Zentrum der Stadt Maribor, ein Zinshaus mit günstigen Zahlungsbedingungen, Villa samt Garten etc.

Buschenschank

bei Anton Tkalec, Krčevina 80, täglich geöffnet. — Guter Wein nur Dinar 12.—. 8802

Modernste Wiener Plissé-Presserei
Schneidern nach Maß
erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes
Spezial-Schnittmuster-Atelier
Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

Insel Koločep

bei Dubrovnik (Ragusa)

Pension Kalamota

Schönstes Sandstrandbad an der Pensionsterrasse kostenlos, feinste Wiener Küche, Wasserport, ganze Pension 65.—75 Din. Verlangen Sie Prospekte!

Besitzer Major I. R. Marčić. 8810

Buschenschank

A. Arbeiter, Rožpoh 98 wieder eröffnet. — Vorzügliche Weine — Apfelmost billigst. 8860

RIMSKA TOPLICA

radio-aktives Thermalbad. Saison Mai—Oktober. Vorzüglich gegen Rheumatismus, Ischias, Frauenkrankheiten, nervöse Nervenzustände. Pension: Vor- und Nachsaison 60 Din., Hauptsaison 80 Din. pro Tag. Auskünfte gratis durch die Badedirektion Rimske Toplice. 6034

Limsonft

erteile ich jeder Dame einen guten Rat bei

Weißfluß

Jede Dame wird erstaunt und dankbar sein Frau A. Giesbauer, Steffan 13 R. Friedr. v. Giesbauer, 15. Tel. 11. Porto beifügen! 8770

Leset und verbreitet die
Maribor Zeitung

Unterfertigte Geldinstitute in Maribor geben bekannt, daß sie mit Rücksicht auf die Ermäßigung des offiziellen Zinsfußes beschlossen haben, Einlagen auf Büchel sowie Einlagen in laufender Rechnung mit der Gültigkeit ab 1. Juli 1930 bis auf Widerruf u. zwar:

8886

1. jederzeit verfügbare Einlagen mit**5%****2. gebundene Einlagen mit****7%**

zu verzinsen.

MARIBOR, den 27. Juni 1930.

Celjska posojilnica d. d., podružnica Maribor.

Jugoslavenska udružena banka d. d., podružnica Maribor.

Ljubljanska kreditna banka, podružnica Maribor.

Mariborski kreditni zavod, Maribor.

Mestna hranilnica, Maribor.

Spodnje-štajerska ljudska posojilnica, Maribor.

Prva hrvatska štedionica, podružnica Maribor.

Zadružna gospodarska banka d. d., podružnica Maribor.

Der vollkommenste Kleinwagen**mit Ein-Druck-Zentralsteuerung**

und reicher Ausstattung. — Ehe Sie sich zum Kauf eines anderen Kleinwagens entschließen machen Sie bitte im eigenen Interesse eine Probefahrt im Vierzylinder-Hanomag. — Bequeme Sitze. Hohe Fahrsicherheit. Billig im Betrieb cca 6 l auf 100 km. Als Kabriolet und Limousine lieferbar.

Verlangen Sie unverbindlich Offerte u. Kataloge!

HANOMAG

Generalvertretung: O. Zužek - Ljubljana - Tavčarjeva 11

Stellengesuche.

Intelligente Wirtschafterin sucht passende Stelle. Unter „Vertrauen“ an die Verw. 8823

Offene Stellen

Bäder mit etwas Kapital wird für sofort gesucht. W. Verw. 8778

Braver Lehrling für Holz- u. Uniformschneiderei wird sofort aufgenommen bei Anton Salko, Ob Zelaznici 8. 8841

Nette Bedienerin, in mittleren Jahren, wird gesucht. Als Entgelt kleine Wohnung, Zimmer und Küche. Anzusuchen Studenčič, Slovenska ul. 18. 8817

Lehrmädchen aus gutem Hause wird aufgenommen. Bäckermeister Rupnik, Slovenska 20. 8821

Vorgedruckte Handarbeiten von Din 1.— aufwärts

JOS. SEREC, Aleksandrova cesta 23

Lehrling, der slowenisch und deutschen Sprache mächtig, mit guter Schulbildung (Bürgerliche) wird aufgenommen bei Slavomir u. Heller, Manufakturgeschäft, Pij. 8808

Zwei Lehrlinge für Maschinenstrickerei werden aufgenommen. Meglič, Rože Vojakova 21/L. 8048

Stubenmädchen mit Jahreszeugnissen, das bügeln und servieren kann, gesucht; Monatslohn 400 Din., halbjährig ein Hauskleid und ein Paar Schuhe. Bevorzugt solche, die eine Haushaltungsschule absolvierten, oder schon auf einem Gute gebient haben, Frau Guttschewitz Marie Zwilling in Jendšina bei Zagreb. 8726

Tüchtige Fragensängerin, welche zugleich auch vorrichten kann, von Wäscheunternehmen gesucht. W. Verw. 8718

Suche nach Ungarn zu einem 4-jährigen Mädchen ein deutsches Fräulein aus besserem Hause, welches auch in leichteren häuslichen Arbeiten mithilft. Griffl. Behandlung. Offerte sind zu adressieren: Schwarz Arnold, Dolnja Lendava, Prekmurje. 8831

Tüchtige Speisenträgerin und ein Bittolo werden sofort aufgenommen. Grajska klet. 8761

CHAMOTTE-ZIEGEL

feuerfest, in allen Qualitäten für Glas-, Email- und Wassergasöfen, Hochöfen, Dampfkessel, Bäder, u. Dampföfen, Chamotteziegel, Fabriksniederlage S. Andražič, Maribor. 8298

Jugendbäder - Lehrling mit gut Schulbildung wird aufgenommen bei J. Pelikan, Gosposka 25. 8788

Gesucht wird Bedienerin für d. Vormittagsstunden. Vorzugstellen Villa Alwis, Dastlerpark, Eis halb 11 Uhr. 8770

Lehrmädchen aus besserem Hause wird für Uhrmachergewerbe sofort aufgenommen. Wenn geeignet, Aussicht auf Verwendung als Verkäuferin im Geschäft. J. Pelikan, Gosposka 5. 8771

Solide Hausmeisterleute, 2 Personen, werden gesucht. Maribor, Cefova ul. 2. 8764

Lehrling mit guter Schulbildung, slowenisch - deutsch, wird sofort aufgenommen bei A. Boš, Manufaktur, Aleksandrova 27. 8765

Suche für 2 Personen seine selbständige Köchin mit langjährig. Zeugnissen. Lohn Dinar 600.— Wäscherin und Büglerin im Hause. Anträge mit Zeugnisabschriften an A. Kopani, Zagreb, Mozuraničev trg 8. 8863

Erstklassiger Chauffeur, Monteur, mit längerer Fahrpraxis für Autokabine in Pabljana gesucht. Anträge an D. Zusek, Pabljana, Tavčarjeva 11. 8864

Tapetierer-Lehrling, mit drei Bürgerbüchern bevorzugt, wird aufgenommen A. Wefat, Cantarjeva ul. 2. 8779

Korrespondenz

Eingeiratungen. Viele vermögende Damen wünschen glückliche Heirat. Herren auch ohne Vermögen sofort Auskunft. — Stabrey, Berlin, Stolpischestr. 48.

Radfahrer, 26 Jahre alt, sucht Partnerin zwecks Sonntagsausflügen. Unter „Sport“ an die Verw. 8773

Welch jüngerer Mann mit sicherer Existenz würde liebem, 21-jährig, Mädchen die Hand fürs Leben reichen? Angebote mit Lichtbild unter „Sehnsucht nach häuslichem Glück“ an die Verwaltung. 8822

Herrschafts-Köchin

perfekt, empfiehlt sich zu seiner Familie, geht auch auswärts. Gefl. Anträge an die Verw. unter „Verlässlich 4“ 8350

Möbel und Drath-Einsätze

kaufen Sie am billigsten nur bei Seruot Matotter, Krefova ul. 6. 8858

Zum Einkochen u. Ansetzen

von Früchten, Beeren und Kräutern empfehle ich meinen echten

Sliwowitz, Weingeist u. Weingeläger Gurken-Einlege-Essig

ADALBERT GUSEL, Branntwein-Brennerei Aleksandrova c. 39 MARIBOR Koroška c. 18

Natürlich, radioaktives

Sisaker Mineralwasser



VLADIMIR P. TESLIĆ SISAK

HEILT: Mattigkeit, Arteriosklerose, Haut-, Frauen- und Augenleiden, weiterhin Drüsen-, Darm- und Magenkrankheiten, Atemorgane, Geschlechts- u. Harnorgane, Nieren- und Gialensteine, Kropf, Hämorrhoiden u. Fruchtsäuren. Verlangen Sie überall das erfrischende Sisaker Mineralwasser, es fördert u. erhält Ihre Gesundheit.

Geschlechtsleiden

Syphilis, Tripper, Weissfluss auch in alten Fällen finden tausendfach gründliche Heilung ohne giftige Einspritzungen, durch unschädliche, über 20 Jahre mit bestem Erfolg angewendete

Timm's Kräuterkuren.

Einfaches Verfahren ohne Berufsstörung, ohne Spritze. Tausendfach bewährt. Dankschreiben in ungezählten Mengen liegen vor. Verlangen Sie meine ausführliche Broschüre über Haut- u. Geschlechtsleiden. Versand erfolgt diskret gegen Einsendung von Din 7.— Rückporto in Briefmarken

I. V. Timm, Chem. Pharm. Labor., Hannover

Sanatorium Dr. Hansa, Graz

Körblergasse 42. Tel. 23-52 u. 16-36

Einzigste Privatheilanstalt für alle operativen, internen- und Frauenkrankheiten, Geburtsfälle. Modern eingerichtet. Diathermie, Höhensonne. Freie Arztwahl. Mäßige Preise.

Neu: MODERNST EINGERICHTETES ROENTGEN-INSTITUT FUER THERAPIE UND DIAGNOSTIK.

I. Merčun Informationsbüro

Zagreb, Illica 13/II. Telephon 68-53

übernimmt

KREDITVERSICHERUNGEN

Alle Einzahlungen werden ausschließlich bei der Filiale der LJUBLJANSKA KREDITNA BANKA in Zagreb geleistet, wo der gesamte Garantiefonds samt allen Premienreserven gebunden angelegt ist. Verlangen Sie im eigenen Interesse noch heute ausführliche Aufklärung bei I. MERČUN, Informationsbüro, Zagreb, Illica 13, wo auch für alle Städte des Staates tüchtige Vertreter zu günstigen Bedingungen aufgenommen werden.

Kartonnagenfabrik

HERGO

MARIBOR
Rajčeva ulica 5
5950
Telephon 24-72

Übernahme sämtlicher in das Kartonnagefach einschlägigen Arbeiten

Maierziegel

Dach- und Füllziegel gibt tausend wieder ab 7230

Ziegelei TSCHERNITSCHER Kamnica

Stadtwohnung Widenrainerjeva ul. 16 (nicht mehr Traubarsjeva ulica 5).

Menu

6 und 10 Dinar

Gasthaus „Pri roži“ Maribor, Koroška cesta 3

DAUNEN-DECKEN

Bettdecken werden bis zur feinsten Ausführung erzeugt. Alte Decken werden billigst umgearbeitet. Bettdeckenerzeugung A. Stuhec, Slovenska ul. 24.

Ihre durch Frost, Wunden und Hühneraugen



gequälten Füße bringt ein warmes St. Rochus-Fußsalzbad in Ordnung, in welchem Sie vorher einige Deka St. Rochus-Fußsalz aufgelöst haben. Sie empfinden sogleich eine Erleichterung. Ihre Füße werden wie neugeboren. St. Rochus-Fußsalz ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. Ein großes Paket kostet 16 Dinar. Wenn irgendwo nicht am Lager, wenden Sie sich an das Depot Drogeria „Nada“, V. Gabrilc, Subotica. 5433

Einige Spulerinnen und 2 Schererinnen

gesucht. Mariborska tekstilna tvornica, Maribor-Melje. 8747

Europäische Revue

Herausgeber: Karl Anton Prinz Rohan. — Leiter: Dr. Max Clauss.
Vorsitzender des Beirates: Dr. Dr. h. c. Wilhelm Solf.

In unabhängiger Kritik der internationalen Ereignisse vertritt die Europäische Revue den deutschen politischen Standpunkt in Europa. Ihr reiches geistiges und literarisches Programm bringt wertvolles Vergleichsmaterial für die Kulturentwicklung der verschiedenen Nationen.

VI. Jahr. Juni 1930 Heft 6

Karl Anton Prinz Rohan: Das Problem der nationalen Minderheiten. — Werner v. Schnitzler: Das französische Kolonialreich. — Ivan Lukasch: Der Zar vor Paris. — Hermann Herrieger: Mensch und Welt. — Paul Morand: Weltmeister (Roman) II. — Peter Franz Stubmann: Hamburg — der Hafen Mitteleuropas. — Entwurf eines Minderheitenstatuts.

Der Horizont

Ende Mai 1930: Briands Pan-Europa Denkschrift. — Italienisches Echo. — Cäsar ohne Imperium. — Klein: 13 Männer regieren Europa. — Aus den Zeitschriften.

Einzelheft Mk. 2.— Jahresabonnement Mk. 20.—

Zu beziehen durch jede Buchhandlung. — Probehefte kostenlos vom Verlag der 7776

„Europäischen Revue“, Berlin SW. 68, Kochstraße 9 III.

Weißer Sport



Din. 89.-



Din. 89.-



Din. 89.-



Die beliebteste Schuh für Tennis- und Sommersport aus starkem englischen Leinen und sehr dauerhafter Crepe-Sohle.

Bata

Motoklink

Ihre Motorräder sowie alle Explosivmotore und sonstige mechanische Mängel werden am besten und verlässlichsten in der Motoklink, Taborska Nr. 8 repariert. Dortselbst sind auch mehrere Motorräder verkäuflich. — Maribor, Taborska ulica 8. 8856

Hallo! Wohin am Sonntag? Hallo!
Ins Gasthaus Peklar (Schwedert), Tezno

Dortselbst großes

Gartenkonzert

Backhühner mit Salat 28 Din. Hausgeselchtes (Kübelfleisch). Hausmehlspeisen. Hausschinken, Würste und andere kalte und warme Speisen. Original-Welsch-Riesling, weiße Sauritscher-Weine, »Union«-Faßbier. Um zahlreichen Besuch bittet 8887 der Wirt.

Käsehaus Schwab

nur Gregorčičeva ul. 14 liefert
saftigen Halbbemmentaler, Tigerkäse, Eidamer, holl. Brimjen, ungar. Salami, nur echte Pralnerwurst, alle 22 von Din 18 aufwärts. 8489

Eksportna hiša „LUNA“ (Inhaber: A. Pristernik)

Aleksandrova cesta 19 MARIBOR Aleksandrova cesta 19

Reich sortiertes Lager in:

- Ruderleibchen für Kinder per Stück von Din 11.— aufwärts
- Ruderleibchen für Männer per Stück von Din 24.— aufwärts
- Badehosen per Stück von Din 12.— aufwärts
- Badeanzüge per Stück von Din 35.— aufwärts
- Kindersocken per Paar von Din 8.— aufwärts
- Damensocken per Paar von Din 10.— aufwärts
- Badehauben per Stück von Din 6.— aufwärts
- Gummibadegürtel per Stück von Din 6.— aufwärts
- Sekelleibchen per Stück von Din 20.— aufwärts

Weiters großes Lager in Spitzen, Schlingereien, Seidenbändern, Segelschuhen, Sandalen, Kravatten, Hemden, Kragen, Strümpfen und Socken aller Art. 7645

Himbeeren

kaufen jedes Quantum. Anbote erbeten
an Hutter & Elsbacher, Ptuj. 8717

PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen
Feststellungs-Anträge: Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken
etc. besorgen die beideten Sachverständigen:

Civil- u. Patent-Ingenieur **A. SKUMEL**, Oberbaurat i. P.
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. SUMM**, Regierungsrat i. P.

Maribor. SHS. Vetrinjska ulica 30

Sie haben kein
Vergnügen

wenn Sie bei **Ausflügen**

Nestle-Käse

vergessen.

Zu haben bei

Jaš & Lesjak

Maribor, Ulica 10. oktobra 2 6241

Hallo! 8787 Wohin?

Am Sonntag, den 29. Juni zum großen

Gartenkonzert

welches im **Gasthaus Skof** (Roth) stattfindet.
Musik der neuen Fleischhauer-Kapelle. Eintritt frei.
Um zahlreichen Besuch bittet der Gastwirt.

Möbel

für den Haushalt, Speise-
u. Schlafzimmer, Herren-
zimmer, Küchenmöbel

WEKA - Maribor

Freie Besichtigung!

Herrschafts-Sortenweine

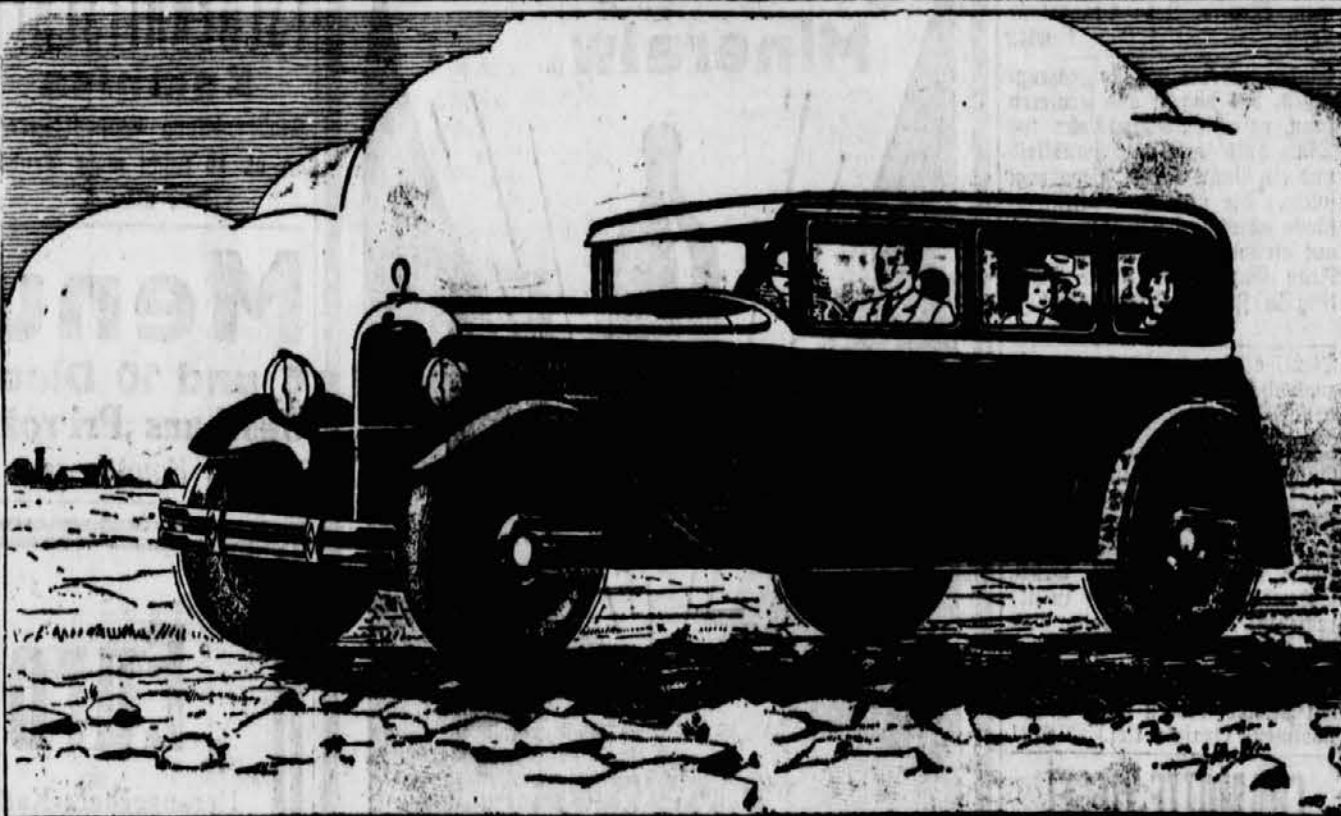
200 hl weiß und rot, Jahrgänge 1921, 1924, 1928 u. 1929, Sylvaner Burgunder, Riesling, Ruländer, Muskat, en bloc oder in kleineren Partien billigst zu verkaufen. — Adresse in der Verwaltung der »Deutschen Zeitung« in Celje. 8799

Abschied!

Nicht in der Lage, mich von jedem Einzelnen zu empfehlen, sage ich auf diesem Wege allen Freunden, Bekannten und mir Gutgesinnten ein herzliches Lebewohl.

8792

Karl Wistan.



Ohne vorzügliche Federung gibt es keine angenehme Fahrt

C4

CITROËN

Familial 6-7-Sitzer

Dank den verhältnismäßig langen und elastischen Federn sowie den kräftigen Stoßdämpfern sind langdauernde Fahrten trotz des schlechtesten Terrains möglich.

Billigste Preise. Überaus ökonomische Erhaltung. Einjährige Garantie. Alle Ersatzteile stets am Lager. Langfristige Abzahlung.

Generalvertretung für Jugoslawien: Ing. Djokid i Vučo, Zentrale Beograd. Filiale Novisad.

Lampret i drag, Niska ulica 10, Ljubljana. Grand Garage, Lipna ul. 22, Zagreb. Autostroj, Zupanjaka 3, Osijek. Lajoš Kala, Gradska kuća, Subotica. Ivan Colant, Zvonimirova obala 2, Sarajevo. Dušan M. Krtić, Obrenovića 13, Niš. Rača Dimon, Ulica br. 99 br. 19, Skoplje. Mihajlo Gattin, Zagrebačka 9, Split. Anton Bence i sin, Vel. Bečkerek. Blag. Djukanović i sin, Bijeljina. Brada Zurić i drag, Stojaninović, Biały, Anta B. Alasacković, Kajaževac. Dubrovačka trgovačka banka, Dubrovnik. Vrankić i drag, Leskovac.